Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1921

295 (29.6.1921) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch 29. Juni 1921 — Mittag-Ausgabe. — 37. Jahrgang Nr. 295

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 6.—, frei ins Haus geliefert ℳ 6.75
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.75. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 6.75.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.— an erster Stelle ℳ 7.50.
Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider; Politische Nachrichten: A. W. Schulze; Baden: i. V.: R. Volderauer; Karlsruher Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; Handelszeitung: i. V.: A. W. Schulze; Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe
Berliner Schriftleitung: Dr. Erich Everth.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Schriftleitung: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8354.

Die Wiederaufbauverhandlungen in Paris.

Die erste Sitzung

J. **Paris**, 28. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die erste Sitzung der deutschen und französischen Sachverständigen, Staatssekretär Bergmann und Guggenheimer, Loucheur und Seydoux fand heute nachmittag von 3—5 Uhr im Ministerium des Auswärtigen statt. Gemäß dem Beschluß des Wiedergutmachungsausschusses wird heute die Frage der von Deutschland gemäß dem Friedensvertrag von Versailles zu leistenden Zurückgaben (restitutions et recuperations) besprochen. Morgen wird in derselben Frage weiterverhandelt werden. Man hofft schon morgen nachmittag an die Frage der Materiallieferungen durch Deutschland herantreten zu können.

Einzelheiten über den Verlauf der Besprechungen waren nach Schluß der Sitzung nicht in Erfahrung zu bringen, da sowohl die französischen wie auch ganz besonders die deutschen Sachverständigen große Zurückhaltung zeigten. Immerhin bestätigen die Franzosen, daß dem weiteren Verlauf der Verhandlungen mit Optimismus entgegengesehen werden kann, daß die Besprechungen sich auf die Einzelheiten der Durchführung des Artikels 238 des Friedensvertrages von Versailles erstreckt haben und daß von französischer Seite um genauere Angaben über die deutschen Pläne und Absichten gebeten worden sei. Loucheur erklärte, er erwarte, daß die Verhandlungen am nächsten Freitag soweit gediehen dürften, daß die deutschen Sachverständigen nach Berlin zurückkehren könnten, um der deutschen Regierung über die Verhandlungen Bericht zu erstatten und ihre Zustimmung zu den in Paris ausgearbeiteten Projekten einzuholen. Loucheur erwartet ferner, daß fünf Tage später die deutschen Sachverständigen wieder in Paris sein können.

In Besprechung dieser Konferenzen, in denen, wie die französische Presse erwartet, politische Fragen überhaupt nicht angeschnitten werden, fordert das „Journal" die französischen Sachverständigen auf, bei eventuellen Abmachungen mit Deutschland alle Einzelheiten, sowohl den Preis wie die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen für Waren oder Rohmaterialien, auf das Allergenaueste festzusetzen und zu umschreiben, sodaß Unstimmigkeiten mit Deutschland in Einzelpunkten auf alle Fälle vermieden werden würden. Die „Liberte" verlangt ferner, daß bei Abmachungen französischerseits darauf geachtet werde, daß nicht irgendwie die Alliierten Frankreichs verstimmt würden oder ihren Rechten Abbruch getan würde.

Der amtliche Bericht.

WTB. **Paris**, 28. Juni. Ueber die heute begonnenen Beratungen des Restes der Ausführungen des Londoner Abkommens ist folgender amtlicher Bericht ausgegeben worden: In Fortsetzung der Wiesbadener Besprechungen haben heute nachmittag die Verhandlungen in Paris begonnen. Teilnehmer auf deutscher Seite waren Staatssekretär Bergmann und Präsident Guggenheimer, auf französischer Seite Minister Loucheur und aus den beteiligten Ministerien die Herren Seydoux, Tanory und Cheysson. Beraten wurde die Frage der Institutionen und Ersatzlieferungen gemäß einer Anregung der Reparationskommission. Die Verhandlungen über diesen Gegenstand werden morgen fortgesetzt werden. Morgen nachmittag wird über die Lieferung von Materialien verhandelt werden.

Die Aufhebung der Sanktionen.

WTB. **Paris**, 28. Juni. Gustave Hervé bezeichnet in einem Leitartikel des „Victoire" die Zustimmung des Generals Höfer zum Räumungsplan der J. K. in Oberschlesien als einen neuen Beweis für den deutschen guten Willen. Warum fragt er, versteift sich der Ministerpräsident in diesem Augenblick gegenüber der neuen deutschen Regierung mit ihren demokratischen Tendenzen darauf, die Aufhebung der im Rheinland gegen die alte reaktionäre Regierung ergriffenen Sanktionen zu verweigern? Er fürchtet, der Schwäche angeklagt zu werden. Er fürchtet die politische Unerfahrenheit vieler jungen Abgeordneten, die von ihrem Haß gegen Deutschland oder von ihrer furchtbaren Angst vor ihm verblendet, die Räumung der Kohlenhäfen am Rhein und die Beseitigung der Zollinie als einen Rückzug betrachten würden. Will man die demokratische Tendenz Deutschlands begünstigen oder nicht? Wenn ja, so hebe man die Sanktionen auf. Es ist unehrlich, Sanktionen aufrecht zu erhalten, wenn die Ursachen, die sie veranlaßt haben, verschwunden sind.

Vom Frieden im Orient.

J. **Paris**, 28. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Bei seiner Ankunft in Paris erklärte der Delegierte der Regierung von Angora, Bekir Sami Bey, u. a., er sei nach Frankreich zurückgekehrt, um vor allem die Verbindung mit den zuständigen Stellen wiederanzuknüpfen und danach zu trachten, der cilicischen Frage eine Lösung angedihen zu lassen. Seiner Ansicht nach sei eine Lösung dieser Frage sehr wohl und leicht möglich. Auf eine Zwischenfrage, wie sich die Beziehungen der Kemalisten mit den Bolschewisten gestalteten, erklärte Bekir Sami Bey, von einem Bündnis mit Moskau sei keine Rede, wohl aber von freundschaftlichen Beziehungen. Uebrigens habe ja Rußland die Forderung der Kemalisten als berechtigt anerkannt, und somit bestehe kein Grund, in eine gespannte Beziehung mit Moskau zu treten. Was nun die Frage einer griechischen Offensive anlange, so könne diese, wie auch ihr Erfolg oder Mißerfolg sein werde, die Forderungen der Kemalisten in keiner Weise beeinflussen, denn sie stellten ein Höchstmaß der Opfer dar, die eine türkische Regierung bringen könne, wenn sie einen gerechten und somit für die Türkei das Leben ermöglichenden Frieden abschließen wolle. Er müsse noch ausdrücklich hinzusetzen, daß für die Regierung von Angora von einem Frieden solange keine Rede sein könne als ein einziger griechischer Sodat sich auf einem Gebiet befinde, das ethnographisch türkisch sei. Solange dieses der Fall sei, sei ein wahrer und wahrhaftiger Frieden im Orient unmöglich.

WTB. **London**, 23. Juni. „Daily Chronicle" schreibt: Angesichts der Haltung der griechischen Regierung seien jetzt die Alliierten jeder Verpflichtung bezüglich des Schicksals der griechischen Truppen in Kleinasien enthoben. Man müßte jedoch den Griechen Zeit gewähren, um zur Vernunft zu gelangen. Auch der Regierung von Angora müßte vollkommen deutlich gemacht werden, daß die Alliierten ihr Verhalten nicht billigen können.

Kein türkisch-russisches Bündnis.

WTB. **Paris**, 28. Juni. Nach einer Meldung Konstantinopeler Blätter, sei die erste bolschiwistische Armee an der türkischen Grenze konzentriert. Die türkischen Truppen hätten den Befehl erhalten, den Durchmarsch der Sowjetarmee nach Anatolien zu verhindern.

Beendigung des Bergarbeiterstreiks.

WTB. **London**, 28. Juni. (Reuter.) Die gestern abend abgehaltene Konferenz zeigte, daß die Bergwerksbesitzer und die Bergarbeiter sich über die Löhne während der Zeit des wirtschaftlichen Niederganges, sowie über die Verhältnisse zwischen Gewinn und Löhnen, wenn ein wirtschaftlicher Wiederaufschwung erfolgte, geeinigt haben. Das Abkommen soll bis zum Dezember 1922 gelten. Wenn die Regierung eine Beisteuer gewährt, werden die Führer den Bergarbeitern die Annahme des Abkommens empfehlen. Die Lage ist noch ungewiß, da die Führer die Wiederaufnahme der Arbeit nicht anordnen können, bevor sie sich nicht mit den Bergarbeitern besprochen haben.

ee. **London, 28. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt, daß der Bergarbeiterstreik beendet ist.**

Die irische Frage.

TU. **Paris**, 29. Juni. (Drahtbericht.) Die englische Regierung hat die Einstellung der Hinrichtungen für die Dauer der Verhandlungen, die eröffnet werden sollen, angeordnet. Die englische Regierung schlägt den Iren ein eigenes Nationalparlament vor. Die Sinnfeiner würden eine Autonomie als Dominion annehmen.

Neuentdeckte Goldlager.

WTB. **Perth** (Australien), 28. Juni. Aus Meekatharra wird die Entdeckung bedeutender Goldlager gemeldet.

Zum Rücktritt Giolittis.

TU. **Paris**, 28. Juni. (Drahtbericht.) Der Rücktritt des Kabinetts Giolitti ruft in der franz. Presse einige Beunruhigung hervor. Petit Parisien schreibt: Es wäre bedauerlich, wenn der Rücktritt Giolittis und Graf Sforzas eine Aenderung in der Richtung der italienischen Politik herbeiführen würde. Es ist schwer, eine gewisse Unruhe los zu werden, sagt das Blatt, wenn man erfährt, daß die italienische Ministerkrise eine Folge der Debatte über die auswärtige Politik gewesen ist. Das „Echo de Paris" kommt nach längerer Kritik zu folgendem Schluß: Die gemäßigte Politik, die das Ministerium Giolitti seit einem Jahre getrieben hat, wird sich mit der Zeit rechtfertigen und wir haben das Vertrauen, daß sie den Sieg davontragen wird. Nichtsdestoweniger bleibt es wahr, daß sich besonders in der oberschlesischen Frage die Aufgabe der französischen Unterhändler durch die italienische Ministerkrisis außerordentlich erschwert hat.

Der Temps und Italien.

J. **Paris**, 28. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In Besprechung des Rücktritts des Kabinetts Giolitti, der von der französischen Oeffentlichkeit ganz besonders im Hinblick auf den Grafen Sforza mit großer Betrübnis zur Kenntnis genommen wird, erklärt der „Temps" in seinem Leitartikel, es handle sich nicht nur um eine Ministerkrise, die jetzt in Italien ausgebrochen sei. Die ganze Orientierung der italienischen Regierung stehe jetzt auf dem Spiel. In Paris müsse man mit größter Aufmerksamkeit verfolgen, was in Rom vor sich gehe. Die Sympathie, die man in Frankreich Sforza entgegengebracht habe und entgegenbringe, brauche man nicht zu verheimlichen, und man müsse auch anerkennen, welch große Verdienste dieser Staatsmann seinem Lande geleistet habe. Wenn Sforza mit der französischen Regierung immer einig gewesen sei, so komme das daher, daß die französische Regierung auch die wahren Interessen verteidigt habe und verteidige. Als Beispiel hierfür führt das Blatt die Tatsache an, daß die französische Regierung in ihrer Solidarität mit der italienischen auch bei der Lösung der Adriafrage viel geholfen habe. Das Blatt will schließlich nicht glauben, daß Italien seine politische Direktion ändern werde oder wolle und erinnert an die gefährdete Lage, der Italien infolge seiner geographischen Gestaltung ausgesetzt sei. Solange Italien mit Frankreich einig sei und einig gehe, habe Italien nichts zu fürchten.

*

WTB. **Rom**, 28. Juni. Der König wird morgen mit den Präsidenten der Kammer und des Senats die Lösung der Kabinettskrise besprechen.

Der Anschlag auf Herzog Albrecht.

t. **Leutkirch** i. Allgäu, 28. Juni. In Sachen des Attentats auf Herzog Albrecht von Württemberg und Fürst Erich von Zeil wurde eine Verhaftung vorgenommen und der mutmaßliche Täter ins Amtsgericht eingeliefert.

Beschleunigung der Statistik des Warenaußenhandels

In der Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages vom 22. Juni d. Js. erklärte der Präsident des Statistischen Reichsamts, Dr. Delbrück, hinsichtlich der Fertigstellung der monatlichen Nachweise über den Außenhandel: Die monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel werden in einigen Monaten wieder mit gleicher Pünktlichkeit erscheinen wie im Frieden, d. h. die Ergebnisse eines Monats werden gegen Ende des folgenden Monats veröffentlicht werden. Das kann nur dadurch erreicht werden, daß nach Abschluß der Arbeiten für 1920 die Aufarbeitung vom 1. Mai ab beginnt, während die Monate Januar bis April 1921 vorläufig zurückgestellt werden. Ihre Aufarbeitung soll im Laufe des Jahres erfolgen, sobald eine Verständigung über die Verwendung der dafür bewilligten Mittel erreicht ist. Hierüber schweben noch Verhandlungen zwischen Reichswirtschaftsministerium und Reichsfinanzministerium.

Um die Aufhebung des Belagerungszustandes

!! **Berlin**, 29. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Eine Reihe kleiner Anfragen nahm am Dienstag die ganze erste Hälfte der Sitzung in Anspruch. Gegenüber dem Abgeordneten Mumm (D. N.) stellt die Regierung fest, daß in Berlin nicht 100 000 Familien nur ein einziger Raum als Wohnraum angewiesen sei, daß aber die Regierung für die nachdrücklichste Berücksichtigung kinderreicher Familien Sorge trage. Der Abgeordnete Schulz-Bromberg (D. N.) weist mit einer Anfrage auf die traurige Lage der deutschen Domänenpächter in Posen und Westpreußen hin, die von der polnischen Regierung gegen alles Recht von Haus und Hof vertrieben und ihrer Habe beraubt wurden. Die Reichsregierung kann nur erklären, daß sie bei der Botschafterkonferenz Protest eingelegt hat, natürlich ohne Erfolg. Sie werde gegebenenfalls mit Repressalien antworten. Darauf wird das Gesetz gegen die Kapitalsflucht in zweiter und dritter Lesung mit der Maßgabe angenommen, daß es am 1. Januar 1923 außer Kraft tritt.

Es folgen wieder Nachtragsetats. Der Unabhängige Rosenfeld greift den Minister des Innern Dr. Gradnauer wegen des Belagerungszustandes und den Reichsjustizminister wegen des Kappministers von Jagow an, der in der Kreuzzeitung erklärte, er sei im Gegensatz zu den offiziellen Erklärungen Dr. Schiffers keinen Tag krank gewesen. Präsident Loebe versucht, die drohende Debatte zu verhindern, richtet aber nichts aus. Zunächst belehrt Gradnauer den Unabhängigen Rosenfeld eines Besseren. Er stehe stets auf dem Standpunkt des Reichskanzlers, daß der Ausnahmezustand möglichst schnell abzubauen sei, aber die Mehrheit des Reichstages habe nun einmal die sofortige Aufhebung abgelehnt. Sehr geschickt sagt Gradnauer über den Widerspruch der äußersten Linken, daß sie es sicher beklagen würde, wenn die Regierung gegen Rechtsstehende zu recht bestehende Ausnahmemaßnahmen aufheben würde. Ueberhaupt gestalteten sich seine Ausführungen recht ausführlich. Sie streifen alle Fragen des Tages, soweit sie sein Ressort angehen, und er schließt mit der Bemerkung, daß endlich die inneren Gegensätze ausgeglichen werden sollen. Einen Versuch Rosenfelds, zwischen Gradnauer und die mehrheitssozialdemokratische Fraktion einen Keil zu treiben, beantwortet der Abgeordnete Müller-Franken (Soz.), indem er Dr. Gradnauer in jeder Beziehung deckt. Die Fraktion und der Minister seien sich heute und früher immer darüber einig gewesen, daß der Ausnahmezustand zu beseitigen sei. Herr Schiffer verliest dann ein ärztliches Gutachten, daß v. Jagow in jungen Jahren an Lungentuberkulose und Leberschwellung gelitten habe und noch leide. Die Linke gerät darob aus dem Häuschen, und selbst auf den deutschnationalen Bänken schmunzelt man. Rosenfeld erklärt sich damit natürlich nicht zufrieden, obgleich Schiffer sich verwahrt, daß er mehr tun könne, als die Entscheidung des Reichsgerichts in Sachen v. Jagow zu respektieren. Auch darauf hat Dr. Rosenfeld natürlich eine Antwort, indem er verschiedene Fälle anführt, wo tuberkulose, kranke Arbeiter doch nicht vor der Verhaftung verschont blieben. Der Antrag der U.S.P. auf Aufhebung des Ausnahmezustandes wird darauf abgelehnt, der Nachtrag selbst angenommen.

Um 6 Uhr droht eine neue Debatte bei einem Nachetat auszubrechen, der zum Haushalt des Ernährungsministeriums vorliegt. Vizepräsident Bell schlägt vor, die Sitzung abzubrechen und das Haus vertagt sich.

Sitzungs-Bericht.

Am Regierungstisch Kommissare. Präsident **Löbe** eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr.

Anfragen.

Abg. **Schwarz**-Baden (Unabh.) bringt Forderungen der Maschinisten und Heizer bei den staatlichen Schleppämtern der westdeutschen Kanäle vor. Die Regierung läßt erklären, daß der bisherige Tarifvertrag die gleiche Regelung vorsieht, wie für die privaten Schiffahrtsbetriebe in Westdeutschland.

Abg. **Sappel** (Soz.) beklagt sich über die mehrfache Beschlagnahme der schlesischen Arbeiterzeitung. Am 2. Mai sei sogar dem Druckereibesitzer und dem technischen Personal Verfolgung wegen Beihilfe zum Hochverrat angedroht worden. Das Justizministerium läßt erwidern, der Staatsanwalt in Breslau sei der richtigen Auffassung, daß die Haftung des Herausgebers einer periodischen Druckschrift nicht die strafrechtliche Verfolgung der anderen bei der Herstellung beschäftigten Personen ausschließe. Im übrigen handle es sich nicht um eine Drohung, sondern um eine Warnung.

Abg. Dr. **Mumm** (D. Ntl.) fordert ausgleichende Fürsorge für kinderreiche Familien, namentlich Wohnsiedelungen. Von der Regierung wird erwidert, daß es in Berlin 47 000 Wohnungen gibt, die nur aus einem Raum bestehen; davon waren 36 000 nur von einer Person bewohnt, 7000 nur von 2 Personen. Es ist nicht richtig, daß hunderttausend Familien auf je einen Raum beschränkt sind. Wohnungsmangel habe schon vor dem Kriege bestanden. Bei Flachbauten sollen kinderreiche Familien besonders berücksichtigt werden. Die Förderung des Wohnungs- und Siedelungswesens sei im übrigen Sache der Länder. Bei der neuen Lohnsteuer wird auf kinderreiche Familien besonders Rücksicht genommen werden, ebenso bei Tarifen und Besoldungsordnungen.

Zur Durchführung der Begnadigungsentschließung des Reichstags — Anfrage **Hoffmann** (Komm.) — hat sich das Justizministerium mit den Ländern in Verbindung gesetzt. Die mit der Vorbereitung von Gnadengesuchen betrauten Stellen nehmen die Nachprüfung der Urteile vor. Eine selbständige Nachprüfung erfolgt noch durch das Reichsjustizministerium. Vertrauensmänner von Arbeiterorganisationen werden nicht zugezogen.

Die nach Weimar geladenen Schulen. — Anfrage **Korell** (Dem.) — sollen nach Möglichkeit Freifahrt erhalten.

Der Entwurf eines Personenschadengesetzes. — Anfrage **Maxin** (D.-Ntl.) — liegt zur Zeit dem Reichsrat vor. Auf Forderung des Abg. Maxin (D.Ntl.), daß die Finanzämter in Ostpreußen besondere Rücksicht nehmen müssen, wird erwiedert, in Ostpreußen seien vor der Veranlagung zum Reichsnotopfer Sachverständige gehört worden, die Durchschnittssätze aufstellten. Die vorläufigen Veranlagungen werden nachgeprüft. Die Landesfinanzämter sind angewiesen, auf Gleichmäßigkeit in ihrem Bezirke hinzuwirken.

Abg. **Schultz**-Bromberg (D.Ntl.) führt Beschwerde über das Vorgehen der polnischen Regierung gegen die deutschen Domänenpächter in den ehemaligen Provinzen Posen und Westpreußen. Das Pachtverhältnis ist zum 1. Juli ds. Js. gekündigt worden. Die Pächter sind vor Ablauf der Pachtzeit vertrieben worden.

Ministerialdirektor **Behrendt** erklärt, daß auf diese Weise 170 Domänenpächter, deren Verträge zum Teil noch 10 Jahre laufen.

vertrieben wurden. Die deutsche Regierung hat Einspruch erhoben. Die Domänenfrage soll unter Mitwirkung eines Vertreters der Botschafterkonferenz unterbreitet werden. Die Posener Kreisregierung sei aber fest entschlossen, die Pächter am 1. Juli mit Gewalt auszutreiben. Die Anwendung von Repressalien gegen in Deutschland lebende polnische Grundbesitzer ist durch die Verfassung ausgeschlossen.

Die Vorlage über die Geltungsdauer des Gesetzes gegen die Kapitalflucht wird angenommen, mit der Maßgabe, daß das Gesetz am 1. Januar 1923 außer Kraft treten soll.

Es folgen

Nachträge zum Reichshaushalt.

Beim Reichsministerium des Innern fordert Abg. **Dr. Rosenfeld** (Unabh.) Abschaffung des Ausnahmezustandes und der Sondergerichte. Der Justizminister Schiffer hat erklärt, der Haftbefehl gegen Herrn von Jagow sei aufgrund eines ärztlichen Attestes aufgehoben worden. Jetzt erklärt Herr von Jagow, daß er keinen Tag krank gewesen sei. (Hört, hört, links). Das ist eine grobe Verhöhnung der Justiz.

Reichsminister Dr. **Gradnauer:** Ich habe das meinige getan, um den Ausnahmezustand in Sachsen abzuschaffen. Die Unabhängigen haben eine sehr bequeme Politik. Sie gehören keiner Koalition an, sie übernehmen keine Verantwortung und begnügen sich damit, Reden zu halten. Ich muß die Politik der Reichsregierung gegenüber den Ländern vertreten. Wir kommen nicht darum herum, daß eine Mehrheit des Reichstags die Aufhebung des Ausnahmezustandes abgelehnt hat. Wir haben weiter den Widerstand großer Länder zu überwinden. In Württemberg ist es meinen Vorstellungen gelungen, die Regierung zu veranlassen, die Vorzensur aufzugeben. (Zuruf der Kommunisten: Komödie!) — Vizepräsident Bell rügt diesen Zuruf.) Die Herren auf der äußersten Linken könnten viel dazu beitragen, daß der Ausnahmezustand aufgehoben wird, wenn sie von Gewalttätigkeiten absehen wollten. Die Aufforderung zur Aufhebung der Selbstschutzorganisationen richtet sich gegen alle Volksschichten. In der ostpreußischen Einwohnerwehr z. B. sind auch viele Arbeiter. Man sollte versuchen, zunächst mit milden Strafen auszukommen. Ich erwarte weniger von Strafen, als von der Einsicht der Bevölkerung. Neue Kämpfe zwischen rechts und links können neues Unheil schaffen. Ich hoffe, daß auch diejenigen Kreise, die über die Auflösung der Selbstschutzorganisationen aufgebracht sind, am Wiederaufbau des Vaterlandes mitarbeiten. (Beifall.)

Reichsjustizminister **Schiffer** stellt fest, daß im Falle von Jagow das Reichsgericht von der Vollstreckung der Haft gegen Hinterlegung einer Kaution von 500 000 Mk. abgesehen hat. Der Verteidiger des Herrn von Jagow hat den Antrag auf Haftentlassung mit dem Gesundheitszustand von Jagows begründet und ein ärztliches Attest vorgelegt.

Abg. **Rosenfeld** (Komm.) weist darauf hin, daß der Dichter Toller trotz Krankheit im Zuchthaus sitzt; eine halbe Million könne er allerdings nicht als Sicherheit aufbringen.

Reichsjustizminister **Schiffer** bemerkt, man wisse heute noch nicht, wo Herr von Jagow stecke (Lebhaftes Hört, hört und Zurufe der Kommunisten: Die Herren auf der Rechten wissen es!) Es ist wohl richtig, um sein Erscheinen vor Gericht zu erzwingen, ihn seiner finanziellen Leistungsfähigkeit gemäß zu belasten.

Nach weiterer Aussprache wurde der Antrag auf Aufhebung des Ausnahmezustandes abgelehnt.

Auf eine Anregung des Abg. **Dr. Schreiber** (Ztr.) erklärte Staatssekretär **Schulz**, daß es aus finanziellen Gründen unmöglich sei, in den nächsten Etat 5 Millionen für die notleidende Wissenschaft einzustellen. Abg. **Moses** (Unabh.) fordert eine abschließende Verlustliste über den Krieg. Von Regierungsseite wird dies zugesagt. — Der Haushalt wird angenommen. — Bei dem Haushalt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wird ein deutschnationaler Antrag auf Förderung der milchwirtschaftlichen Forschung in Süddeutschland angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr. Kleine Vorlagen.

Ein Volksentscheid über die Flaggenfrage.

TU. **Berlin**, 29. Juni. (Drahtbericht.) Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages verlangt einen Volksentscheid über die Beseitigung der Bestimmung in der Reichsverfassung, nach der die schwarz-weiß-rote Handelsflagge im oberen Eck die Farben schwarz-rot-gold tragen soll.

TU. **Lübeck**, 29. Juni. (Drahtbericht.) Zur Flaggenfrage hat die Handelskammer Lübeck folgende Drahtung an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler und Reichsrat gesandt. Die Handelskammer erhebt gegen den Beschluß des Reichstags über die Handelsflagge entschiedenen Einspruch. Sie erblickt in diesem Beschluß die Uebergehung der deutschen Seeschiffahrt, die sich wiederholt einstimmig aus wirtschaftlichen Gründen für die Beibehaltung der einen, schwarz-weiß-roten Farben ausgesprochen hat.

Katholikentag in Frankfurt a. M.

TU. **Frankfurt**, 28. Juni. (Drahtbericht.) Der Vorsitzende des Zentralkomitees für die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, Fürst Alois zu Löwenstein und der Präsident des Lokalkomitees der 61 Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, Landgerichtsrat Dr. Serratius, veröffentlichen eine Einladung zur 61. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands nach Frankfurt a. M. in der Zeit vom 27. bis 30. August. Die Generalversammlung in Frankfurt findet nach 8jähriger Unterbrechung statt. Die letzte Generalversammlung tagte vom 17. bis 21. August 1913 in Metz. Frankfurt hat die Katholikentagung schon 2mal in seinen Mauern begrüßt, einmal im Jahre 1863 und zum zweitenmal im Jahre 1882.

Vermischte Nachrichten.

Der Bericht Amundsens.

„Berlingske Tidende" hat von Roald Amundsen folgendes aus Nome in Alaska vom 20. Juni 1921 datiertes Radiotelegramm erhalten:

„Wir gingen am 8. August 1920 aus Nome ab, wurden aber schon am nächsten Tage von einem unpassierbaren Eise in der Beringstraße aufgehalten. Es gelang uns jedoch, uns einen Weg durch eine Rinne zu bahnen, indem wir uns buchstäblich Zoll für Zoll die Küste entlang arbeiteten einem rasenden Sturme entgegen, der in südöstlicher Richtung blies. Am 27. erreichten wir Kap Serdze Kamen (an der asiatischen Küste). Hier mußten jedoch unsere Anstrengungen infolge des schweren Packeises endgültig als fruchtlos aufgeben. Wir gingen in eine Bucht an der südlichen Spitze von Kap Serdze, wo wir am 6. September vor Anker legten. Wir stellten fest, daß unsere letzte Schraube zerbrochen war, und mußten sie, so gut wir konnten, reparieren.

Das Eis, das sich am 28. September gebildet hatte, brach am 1. Oktober wieder auf. Als eine neue Eisschicht, die sich am 3. Oktober gebildet hatte, am 13. wieder aufbrach und wir versuchten, hinauszufahren, wurden wir am nächsten Tage durch einen schweren Ostwind sozusagen auf aus Eismassen bestehendes „trockenes Land" geworfen. Wir wurden jedoch wieder flott. Am 9. November brach das Eis aufs neue auf und trieb seewärts. Am Tage darauf setzte das Packeis jedoch wieder ein, und die Eismassen näherten sich uns in einer Entfernung von nur 50 Ellen. Wieder bildete sich neues Eis, und als dieses am 12. aufbrach, arbeiteten wir am 13. uns so dicht wie möglich an das Land. Am 14. wr die Lage wegen des rasenden Sturmes kritisch. Endlich am 17. bildete sich eine bleibende Eisschicht.

Der Winter ist durchschnittlich milde gewesen. Steuermann Wisting und Dr. Sverdrup verließen das Schiff am 31. Januar 1921, um magnetische Untersuchungen längst der Küste in südlicher Richtung vorzunehmen, und kehrten am 10. April zurück. Sie haben eine ausgezeichnete Arbeit geleistet und Beobachtungen über Ebbe und Flut sowie meteorologische, magnetische und aerologische Beobachtungen angestellt. Ebenso wurde eine gute ethnographische Sammlung erzielt.

Ich verließ die „Maud", die noch immer eingefroren war, am 27. Mai, um nach dem Ostkap zu gehen (das östliche Vorgebirge des asiatischen Festlandes, das an der schmalsten Stelle der Beringstraße liegt. Alles wohl! Wisting, Sverdrup und Olonkien sowie die eingeborene Mannschaft verblieben an Bord, um mit Schiff nach Seattle weiter zu gehen, wo das Eis aufgebrochen. Im Laufe einer Woche reise ich selbst nach Seattle, um alles zu ordnen, so daß ich im nächsten Jahre einen neuen Versuch machen kann. Ist irgendeine Nachricht von Tessen und Knudsen eingelaufen?

Roald Amundsen.

Knudsen und Tessen, nach denen Amundsen fragt, verließen die „Maud" am Kap Tschelyuskin bereits im Oktober 1918 über Sibirien. Ueber ihr Schicksal ist nichts bekannt, man fürchtet, daß sie im Winter 1918/19 an Skorbut zugrunde gegangen sind. Auf eine Anfrage des norwegischen Außenministers im letzten Frühjahre an die Sowjetregierung antwortete diese, bei den angestellten Untersuchungen sei festgestellt worden, daß beide Männer im selben Winter gestorben sind, als sie die „Maud" verließen.

*

Die Robinsoninsel als Nationalpark. Juan Fernandez, die berühmte Insel des Romanhelden Robinson Crusoe, auf der der Matrose Selkirk von 1704 bis 1709 als Einsiedler lebte, soll jetzt, nachdem sie im Laufe der Jahrhunderte als Jesuitenzufluchtsstätte und dann als Verbrecherkolonie gedient hat, zu einem chilenischen Nationalpark werden. Die Insel hat im Westen grasige Flächen, im Osten Gebirge und Wälder, an der Nordküste einen guten Hafen und ist von Naturforschern wiederholt schon besucht worden. Juan Fernandez bildet für die Palmen im Westen Amerikas die äußerste Südgrenze. Von den dort zu findenden Pflanzenarten sind nahezu ein Drittel der Insel allein eigentümlich. Die Farne überwiegen und erreichen Baumhöhe. Von Vögeln kommt ein Tyrann und ein Kolibri nur auf Juan Fernandez vor. Auch verschiedene Käfer und andere Insektenarten sind der Insel eigentümlich. Wenn nun Juan Fernandez zum Nationalpark erklärt ist, ist das gewiß sehr zu begrüßen; es ist nur zu befürchten, daß die Insel, die ja auch Anziehungspunkte für den Fremdenverkehr besitzt, große Hotels und Vergnügungslokale erhalten soll und dadurch an ihrer Unberührtheit leiden wird. Jedenfalls wird man die anderen Inseln der ganzen Gruppe in das Schutzgebiet einbeziehen müssen.

Doppelmörder und Hochstapler. In der vorigen Woche war der seit zwei Jahren gesuchte Feldwebel Rudolf Wessel in Berlin festgenommen worden. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er in St. Avold den Mann seiner Geliebten umgebracht hat, um diese heiraten zu können. Seine eigene Frau hatte er wenige Wochen vorher in der Oder ertränkt. Die Kriminalpolizei hatte entdeckt, daß sich W. in Berlin aufhielt und bei dem Begräbnis seines Vaters wurde er verhaftet. W. machte einen Fluchtversuch, wurde von den verfolgenden Beamten durch einen Schuß schwer verletzt und ist jetzt gestorben. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung, die er unter falschem Namen gemietet hatte, stellte es sich heraus, daß er weit über hundert Stempel aller möglichen Militär- und Zivilstellen hatte. Ebenso besaß er Blankoformulare für Ausweise. Ueber 130 000 M in Tausend- und Hundertmarkscheinen sowie eine große Summe in Zarenrubeln wurden gleichfalls gefunden. W. hat die schwersten Hochstapeleien mit Hilfe dieser gefälschten Papiere vorgenommen und hat sogar bei deutschen Behörden Stellung finden können. Festgestellt wurde, daß er früher Schaffner bei der Straßenbahn war und daß er seinen Titel und Rang als Feldwebel sich selbst verliehen hatte.

Aus Baden.

Badischer Landtag.

45. öffentliche Sitzung.

TU. **Karlsruhe**, 28. Juni. Präsident Dr. Kopf eröffnete die Sitzung um 3 Uhr 20 Min.

Auch von der heutigen Tagesordnung mußte der Bericht des Haushaltsausschusses über die Landeselektrizitätsversorgung wieder abgesetzt werden, so daß nur Gesuche zur Behandlung standen.

Das Gesuch des Naturheilvereins Ettlingen um Errichtung von Lehrstühlen für Naturheillehre und das Naturheilverfahren an den Landesuniversitäten, über das Abg. Schell (Ztr.) berichtete, wurde der Regierung als Material zur Kenntnis überwiesen.

Das Gesuch des Ortskartells für das selbständige Handwerk und Gewerbe, e. V., die Buchbinderarbeiten für die staatlichen Bibliotheken betr. — Berichterstatter Abg. **Schell** (Ztr.) — wurde zur Kenntnis genommen.

Nach Erledigung einer Reihe persönlicher Gesuche wurde die Sitzung auf Freitag vormittag 10 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung stehen die Gesetzentwürfe über die Landeselektrizitätsversorgung und die Neckarkanalisierung.

Schluß 4 Uhr 25 Minuten.

Die Reise des Landtags nach Mannheim und Schwetzingen.

TU. **Karlsruhe**, 28. Juni. Wie bekannt, wird der Badische Landtag am kommenden Samstag, den 2. Juli, Schwetzingen und Mannheim einen Besuch abstatten. Die Abgeordneten werden in Karlsruhe 7 55 Uhr vormittags abfahren und 9.18 Uhr in Schwetzingen eintreffen, wo Schloß und Gartenanlagen besichtigt werden. Nach einem um 12 Uhr im Schlosse gereichten Frühstück wird die Abfahrt um 1 30 Uhr erfolgen; Ankunft in Mannheim 2 02 Uhr. Nach Besichtigung des Schlosses und verschiedener Einrichtungen wird der Landtag der Vorstellung des „Freischütz" im Nationaltheater anwohnen und um 10 08 Uhr über Heidelberg die Rückfahrt nach Karlsruhe antreten.

Die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Zucker.

B. P. C. **Karlsruhe**, 28. Juni. Die demokratischen Abgeordneten Odenwald, Herbster, Freudenberg und Niederbühl haben folgende Förmliche Anfrage an die badische Regierung gerichtet: der Reichstagsausschuß für Volkswirtschaft hat unterm 13. Juni beantragt: Der Reichstag wolle beschließen: 1. Die Reichsregierung zu ersuchen, baldigst eine Vorlage über Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Zucker einzubringen; 2. die Petitionen Tg. 11 Nr. 5876, 6746 betr. Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Zucker, der Reichsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Unter diesen Verhältnissen dürfen wir damit rechnen, daß wir unmittelbar vor der Aufhebung der Zwangswirtschaft für den Zucker stehen. Wir fragen die badische Regierung, ob sie es unter diesen Verhältnissen nicht für ein Gebot der Stunde hält, wenn sie schon jetzt die Kommunalverbände anweist, den Lebensmittelgroßhandel wieder in seine Rechte einzusetzen. Einige Kommunalverbände halten daran fest, die Zuckerverteilung selber vorzunehmen, einige haben die dem Handel ursprünglich überlassene Verteilung wieder an sich genommen. Der Handel behauptet mit Recht, daß er die Zuckerverteilung billiger und besser vorzunehmen in der Lage sei als die Kommunalverbände, von denen einige die Zuckerverteilung dazu benützen, um ihre Geschäftskosten zu decken. So wird von einem mitgeteilt, daß er monatlich 2500 M auf die Zuckerration eines Bezirkes aufschlage. Diese Beträge müssen von den Konsumenten getragen werden.

Wir halten es nicht für vertretbar, daß der Zustand länger anhält und wir bitten, daß der Herr Minister des Innern den bislang festgehaltenen Standpunkt, es sei ihm keine Möglichkeit gegeben, auf die Kommunalverbände einzuwirken, verläßt und mit Rücksicht auf die bevorstehende freie Wirtschaft in der Zuckerversorgung dem Handel jetzt schon wieder freie Bahn gibt.

Ein Gedenkblatt an die Abstimmung in Oberschlesien

Das Badische Staatsministerium hat allen Oberschlesiern, die aus Baden an der Abstimmung am 20. März 1921 teilgenommen haben, zur Erinnerung an diesen Tag ein Gedenkblatt überreichen lassen. Altmeister Hans Thoma hat zu diesem Zwecke in dankenswerte mEntgegenkommen den „Hüter des Thales" zur Verfügung gestellt und mit eigenhändiger Widmung versehen. Sie lautet: „Zur Erinnerung an die gute deutsche Stunde in Oberschlesien, 20. März 1921. Hans Thoma."

Canisius-Jubiläum in Freiburg.

TU. **Freiburg**, 28. Juni. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr wurde in der Festhalle in Freiburg die Canisius-Feier eröffnet. Der Feier wohnte der Erzbischof von Freiburg bei. Stadtdekan Geistl. Rat Dr. Brettle begrüßte die zahlreich Erschienenen und betonte, daß Petrus Canisius im Jahre 1558 in Freiburg zwecks Gründung eines Ordenskollegs Beratungen pflog. — Landtagsabg. Nuß-Worms sprach über „Die marianischen Kongregationen und unsere Zeit". Er erwähnte kurz Zweck und Wesen der Kongregationen. Wir müssen alle Kräfte mobil machen zu einem wahren Wiederaufbau

Kukirol
beseitigt schnell, sicher und schmerzlos
Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen.
Millionenfach bewährt.
Schachtel M. 3.-
Jn Apotheken u. Drogerien erhältlich.
A377
Drogerie Roth, Herrenstr. 26—28; Drogerie Tscherning, Amalienstr. 19

Theater und Kunst.

Badisches Landestheater.

„Hildebrand."

Zur Erstaufführung des gleichnamigen Dramas von Heinrich Lilienfein durch das „Badische Landestheater" am Donnerstag, 30. Juni.

Seit Urzeiten kreist die menschliche Phantasie um wenige, ganz bestimmte Grundvorstellungen, die — in Sage und Dichtung immer wiederkehrend — irgendwie doch ihren Ursprung haben müssen in frühestem Erleben. Es muß sich darin ein unaustilgbares, dunkles Erinnern an Schicksale spiegeln, die sich wirklich einmal begaben, sich wohl gar von Zeit zu Zeit in erschütternder Aehnlichkeit der wesentlichen Züge wiederholten.

So wurden und wuchsen einst in grauer Vorzeit in Sippen, Stämmen und Völkern gewisse Formen des Fühlens und Glaubens, des Fürchtens und Hoffens, als Ausdruck der seither unaustilgbaren Ahnung eines über den Dingen waltenden, unergründlichen Weltwillens.

Hier liegt die Wurzel aller tragischen Lebensauffassung, die die großen, unsterblichen Werke der Menschheitsdichtung, mögen sie in zeitlicher und geistig-kultureller Beziehung noch so weit auseinanderliegen, wie derselben seelischen Quellgründen entsprossen erscheinen läßt.

Eine jener — fast möchte man sagen: ererbten Zwangsvorstellungen, von denen das menschliche Gemüt sich immer aufs neue beängstigt fühlt, ist der Gedanke der Heimkehr nach langer Kriegeroder Pilgerfahrt, nach jahrzehntelanger Verbannung oder freiwilliger Entfernung von Hof und Herd. — Grüßt den, der die heimatlichen Gestade endlich wieder betritt, gläubig ausharrende Liebe — oder stößt den „Fremdling", den längst Vergessenen, kaltes Nichterkennen und Verleugnen, feindseliges Mißtrauen oder gar Haß und Hohn von der Schwelle des eigenen Hauses? Ist ihm die Heimat Heimat geblieben, so wie Herz und Sinn ihr Bild treu bewahrte? Oder ist sie in ihrem inneren Bestande anders geworden und von ihrem einstigen Inhalt nur noch die Truggestalt, längst nun von neuem Leben erfüllt? — — —

Auf dem fruchtbaren Boden dieser aus Erfahrung und gestaltender Phantasie gewirkten Vorstellungswelt erblühten Dichtungen von unvergänglichem Wert, von ewiger Geltung des durch sie offenbarten Schatzes an tiefstem Wissen um das menschliche Herz, an unüberbietbarer ethischer Erkenntnis. In gewaltigen Rhythmen, voll tobender Stürme und klagender Schwermut, verschlingen sich Melodien und Akkorde zu wogenden Symphonien, singen und klingen von heldischer Treue und tückischem Verrat, von jubelnder Sehnsucht und lähmendem Zweifel, von beglückender Erfüllung und tötlicher Enttäuschung; schäumender Haß, verzehrender Rachedurst rasen sich aus in Mord und blutigen Greueln; Irrtum und Täuschung wirken namenloses Verhängnis. Dennoch — aus allem Aufruhr dämonischer Triebe tönt vernehmlich der dumpfe Ruf nach erlöstem, zu reiner Menschlichkeit erhöhtem Menschentum.

Als eines der frühesten Zeugnisse altgermanischer Poesie ist uns „das Hildebrandslied" überliefert. Ein Bruchstück nur von geringem Umfang, äußerlich ein nur allzu karger Ueberrest des verlorenen Ganzen; doch in der herben Größe des tragischen Geschehens, wovon es nur den Schluß, und diesen noch verstümmelt, enthält, — in der bildhaften Kraft der Darstellung, der dramatischen Steigerung des Vorgangs gehört es zu dem Kostbarsten, was dichtende Phantasie je hervorgebracht.

Hildebrand, der stolze Recke, der nach dreißigjähriger Heerfahrt heimkehrt, von Hadubrand, dem Sohn, nicht erkannt, verleugnet, des Betrugs, der Feigheit wohl gar geziehen, muß das Schwert, das nie fehlende, erheben gegen sein eigen Fleisch und Blut zum Todesstreich. — — —

Heinrich Lilienfein hat in seinem Drama „Hildebrand" dem Hauptmotiv des alten Stoffes: der dem heimkehrenden unerkannten Vater gegenübergestellte Sohn, ein zweites Motiv hinzugesellt: die dem nach Jahrzehnten unverhofft heimkehrenden Gatten entgegentretende Frau; auch eines der Probleme von nie veraltender Bedeutung seit Homers Tagen bis hinauf in unsere schicksalsträchtige Gegenwart. Das Geschlecht der „Enoch Arden" ist uralt und wird nicht sterben, es sei denn, daß die Menschen das Fernweh verlernen und Heimweh nicht mehr erleiden.

D. K.

= **Sommerausstellung im Salon Gurlitt.** Unsere Berliner Kunstberichterstattung schreibt uns: Eine ausgezeichnete Gesamtschau über die Maler und Graphiker, die in seinem graphischen Verlage mitarbeiten, hat der Salon Gurlitt als Sommerausstellung zusammengebracht. Es ist in diesem Hause schon Tradition, daß der alte Levis und Löwe Corinth den schönsten Raum hat: man sieht da immer ein paar alte Bilder des Meisters mit der rabiaten Faust und dazu Neueres, das die unverminderte Schaffenskraft des Kranken dokumentiert und neben dem die früheren Zeichnungen, die diesmal mit vorgewiesen werden, belanglos erscheinen. Die Stelle Corinths unter den Malern, die dieser Salon durchgesetzt hat, nimmt Max Pechstein ein, auch er, wie Corinth, ganz aufs Sinnliche gestellt und ohne allzugroße geistige Beschwerungen unentwegt mit Augenfreude drauf los malend. Einige neue Werke beweisen, daß auch dieser stilistisch eingefahrene Künstler stetig weiterarbeitet und seine Palette verfeinert und abstuft. Wie Duft und Hauch wirkt neben diesen beiden Julius Pascius, romanische Leichtigkeit, die mit gedämpfter Delikatesse die Melancholie des Geschlechts immer wieder formt und sich auch als der Vater des begabten E. Scharff erweist. Heckel und Kirchner schließen sich mit guten älteren Bildern, Schmidt-Rohloff und Otto Müller, der immer mehr zum überlegenen Stufungsmaler wird und wunderschöne Dämpfungen malt, mit neueren Werken an. Von Jaeckel ist das Selbstbildnis von 1913 vom toten Marc, eine etwas unbedeutende Zeichnung, zu sehen, Jawlensky zeigt einen prachtvollen schwarz-weißen Kopf und ein paar andere Graphiken. Kokoschka, Klein, Janthur, Meseck, Krußkopf, Kohlhof, Scheurich schließen sich graphisch und aquarellistisch an. Das Ganze hat ein erfreulich hohes Niveau, auf dem sich auch ein paar ältere Bilder von Hagen usw. recht gut behaupten.

Amerikanische Musikmäzene. Auch der Grad der Liebe für die Musik bringt sich in Amerika in der Skala des landesüblichen Wertmessers, dem Dollar, ziffernmäßig zum Ausdruck. Für die dabei betätigte Freigebigkeit bringt die „New York Sun" einige ausdrucksvolle Beispiele. So wurden in der kalifornischen Großstadt Los Angeles für den Bau eines Konzertsaales im Handumdrehen fünf Millionen Dollars aufgebracht, und ein gewisser August Jouillard hinterließ für musikalische Propagandazwecke und für die musikalische Volkserziehung nicht weniger als 20 Millionen Dollars. Für drei Stipendien überwies Eleonore Alms der Musikschule von Cincinati einen Beitrag von 15 000 Dollars, und ein Unbekannter stiftete für das städtische Orchester in Oakland den Betrag von 50 000 Dollars. In Philadelphia sammelte man auf dem Wege einer öffentlichen Subskription eine Million Dollars, die dazu dienen sollen, die Existenz des notleidenden Orchesters sicherzustellen. Zweieinhalb Millionen Dollars brachte San Franzisko für seine Opernsaison auf, und 250 000 Dollars wurden in Baltimore binnen vierzehn Tagen aufgebracht, um das dortige Operntheater aufzukaufen und der Stadt zu schenken.

angesichts der wirtschaftlichen, nationalen, sozialen und kulturellen Trümmerhaufen. Wir müssen einen katholischen Aktivismus der Tat fordern. Auf Glaube, Hoffnung und Liebe wollen wir aufbauen. Die Intellektuellen insbesondere mögen neben ihren Führerrechten ihre Führerpflichten nicht vergessen.

Der zweite Redner des Tages, Pater Hugger S. J., München, sprach über das Thema „Der selige Canisius und unsere Zeit". Der Redner entwarf zunächst eine kurze Biographie des Predigers der Gegenreformation. Canisius war ein freier Deutscher und hat für Deutschland viel getan. Der Redner beleuchtete dann Canisius' Apostolat der Politik, der Presse und der Schule. — Erzbischof Dr. Karl Fritz gab seiner Freude über den schönen Verlauf der Veranstaltung Ausdruck. Wir verlangen Freiheit für unsere Ueberzeugung. Wir müssen allen Irrtum zurückweisen, achten aber Personen anderer Ueberzeugung. Die Fähigkeiten, die wir als Katholiken mit bekommen haben, müssen wir zum Wohle des Volksganzen anwenden. Der Bischof erklärte zum Schlusse, daß der Papst um die Heiligsprechung des großen deutschen Katholiken Canisius gebeten werden sollte. Zum Schlusse dankte Stadtdekan Dr. Brettle den Rednern des Tages.

*

)!(**Durlach**, 27. Juni. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Durlach nimmt auch weiterhin eine recht zufriedenstellende Entwicklung. Für Neubauten hat die Genossenschaft bis Ende vorigen Jahres 4 540 873 ℳ aufgewendet, an Reichsbauzuschüssen hat sie bisher 1 754 000 ℳ erhalten. Der Mitgliederstand betrug zu Anfang dieses Jahres 355 mit 848 Anteilscheinen. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich im Jahre 1920 um 33 113 vermehrt, die Haftsumme ist von 142 000 ℳ auf 171 000 ℳ gestiegen.

)!(**Singen** (Amt Durlach), 28. Juni. (Stiftung.) Der vor vielen Jahren von hier nach Amerika ausgewanderte hiesige Bürgerssohn Christian Künzler hat der Gemeinde Singen zur Neuanschaffung einer Kirchenglocke den Betrag von 10 000 Mark gespendet.

⊻ **Ettlingen**, 28. Juni. Die Traubenblüte ist in den hiesigen Weinbergen bei der günstigen Witterung gut vorübergegangen. Die Behänge versprechen einen guten Ertrag.

TU. **Pforzheim**, 28. Juni. (Heimgekehrt.) Dieser Tage kehrte der zuerst als vermißt und dann gefallen gemeldete Füsilier Artur Etter aus russischer Gefangenschaft zurück. Im Sommer 1916 geriet er in Galizien in russische Gefangenschaft und erhielt seit diesen fünf Jahren keine Nachrichten mehr von Deutschland, wie umgekehrt auch seine Angehörigen ohne Nachricht von ihm blieben.

TU. **Mannheim**, 28. Juni. Ein großer Schwindler wurde in dem Mechaniker und „Kleinmaschinenfabrikanten" Julius Ehrenfeld festgenommen. Er gründete, wie das „Mannheimer Tageblatt" berichtet, aufgrund einer eigenen Erfindung eine Schreibmaschinenfabrik, zu der er nur Arbeiter als Teilhaber einstellte. Er verstand so, von über 100 Arbeitern 150 000 ℳ zu erschwindeln. Schon im vorigen Jahre war Ehrenfeld als Haupt einer Tabakschieberbande zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden, wurde aber später auf Wohlverhalten entlassen, weil er an einer „Erfindung" arbeitete, die ebenfalls Schwindel war. Früher schon hatte er zur Reparatur angenommene Schreibmaschinen und gemietete Klaviere in Geld umgesetzt und verjubelt.

TU. **Ladenburg**, bei Mannheim, 28. Juni. (Selbstmord). In Neckarhausen erhängte sich der 17-jährige Valentin Heid an einem Baume. Als Beweggrund der Tat wird Arbeitslosigkeit angenommen.

Ketsch (A. Schwetzingen), 28. Juni. (Ertrunken.) Im Ketscher Altrhein ertrank vorgestern beim Baden der 19 Jahre alte Sohn Alfons des Landwirts Sebastian Schilling. Die Leiche konnte geborgen werden.

TU **Heidelberg**, 28. Juni. (Den Tod gesucht). Die Frau eines Gastwirts in Weinheim hatte einen Selbstmordversuch begangen, weil sie im Zusammenhang mit einer Lederdiebstahlsaffäre wegen Hehlerei zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt worden war. Sie erlag nun im Akademischen Krankenhaus ihren Verletzungen.

„=" **Grünsfeld** (A. Tauberbischofsheim), 27. Juni. Der diesjährige Kreisfeuerwehrtag für die Wehren des Kreises Mosbach, verbunden mit dem goldenen Jubiläum der Feuerwehr Grünsfeld, hatte etwa ein halbes hundert Feuerwehrvereine aus dem Kreise Mosbach und dem benachbarten Bayernland hierhergeführt. Das Fest nahm in allen seinen Teilen einen schönen Verlauf.

„=" **Muggensturm**, 27. Juni. (Fliegerhalle.) Die Fliegerhalle kommt heute zum Abbruch. Die Arbeiten erfordern eine Summe von 75 000 Mark.

= **Baden-Baden**, 27. Juni. (Sammlung für Oberschlesier). Die Verbände heimattreuer Oberschlesier haben am Sonntag in Baden-Baden aus einer Sammlung den Betrag von 10 000 ℳ aufgebracht, der den Deutschen in Oberschlesien überwiesen wird.

TU. **Breisach**, 28. Juni. (Ertrunken.) Beim Baden im Vollrhein ertrank unterhalb der Schiffbrücke der 19jährige Heß von Ihringen.

— **Donaueschingen**, 28. Juni. (Schwerer Hagelschlag.) Ueber Tengen, Leipferdingen und Riedeschingen ging gestern nachmittag und gestern abend ein schwerer Hagelschlag nieder, der in Leipferdingen eine Stunde andauerte. Eine Frau wurde vom Blitz erschlagen, als sie auf dem Wege war, ihrem Mann das Mittagessen zu bringen. In Riedeschingen wurde ein Mann vom Blitz erschlagen. Der Schaden, den der Hagelschlag verursacht hat, ist noch nicht abzuschätzen.

TU. **Stockach**, 28. Juni. (Schweres Gewitter.) Gestern abend ging ein schweres Gewitter über unsere Gegend. Hierbei schlug der Blitz in Hecheln in den Glashütterhof und zündete. Das große Gebäude nebst Scheuer und Stallung mit den darin befindlichen großen Futtervorräten wurde vollständig in Schutt und Asche gelegt. Der Schaden wird auf 300 000 Mark geschätzt. 10 Pferde und 24 Stück Vieh konnten mit knapper Not gerettet werden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. Juni 1921.

Peter und Paul.

„=" Der 29. Juni bringt den Gedächnistag der beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus. Schon früh fand das Fest seinen Eingang, insbesondere in der römisch-katholischen Kirche, die schon zu Ende des 4. Jahrhunderts den Gedenktag feierlich beging. Beide Apostel wurden an ein und demselben Tag hingerichtet. Petrus mit dem Kopf nach abwärts gekreuzigt, Paulus durch das Schwert hingerichtet. Im Volksmund heißt es: „Peter und Paul brechen dem Halm die Wurzel ab"; damit soll zum Ausdruck gebracht werden, daß Ende Juni das Getreide zu reifen beginnt.

Johannisfeier im Stadtgarten.

Alte Sitten und Gebräuche, die in ihren Ursprüngen bis in die Entstehungs- und jüngste Entwicklungsgeschichte eines Volkes zurückreichen, pflegen sich, wenn auch in veränderter und der jeweiligen Zeit und ihrem Geschmack angepaßten Form, zu erhalten und von Generation zu Generation fortzupflanzen. Im besondern gilt dies vor altherkömmlichen Gebräuchen, die in früheren Zeiten mit Aeußerlichkeiten, Feuerwerk, Prunk und Volksfesten gefeiert wurden und so in der Erinnerung der Volksseele bekanntlich fortleben.

„Johannisfeier" wurde gestern abend in unserem prächtigen Stadtgarten gefeiert. Der Zauber der in sommerlicher Blüte stehenden Natur, das Feuerwerk, die Musik, hatten begreiflicherweise Mengen von Zuschauern zu dieser Veranstaltung gezogen. Die Zahl der Besucher wird auf ungefähr 15 000 geschätzt. Jung und Alt, Arm und Reich, Groß und Klein, Männlein und Weiblein, kurzum halb Karlsruhe wallfahrte in den Abendstunden nach dem Stadtgarten um auch anwesend zu sein, wenn die Raketen gegen Himmel stiegen und das Prachtfeuerwerk seinen Anfang nahm. Der Besuch hat sich auch gelohnt. Die Stadtverwaltung hatte sich alle Mühe gegeben, auch die verwöhntesten Geschmäcker zu befriedigen. Ein Dopelkonzert veranstaltet von der Feuerwehr- und der Harmonie-Kapelle umrahmte das Ganze. So sehr auch die Musikdarbietungen usw. das Publikum unterhielten, die fieberhafte Aufregung, ob das Feuerwerk nun bald „losgehe", konnte damit nicht eingedämmt werden. Und es klang wie eine Erlösung als die drei großen Kanonenschläger den Beginn des Kunstfeuerwerkes nach Einbruch der Dunkelheit verkündeten. Auf dem See schaukelten indessen Boote, geschmückt und beleuchtet von rot schimmernden Lampions, die dem Ganzen das Bild einer wahrhaft italienischen Nacht verliehen. Die Leitung des Feuerwerks hatte Feuerwerksmeister Wilh. Fischer-Cleebronn übernommen.

Es war in 6 Fronten eingeteilt. Das erste Bild zeigte einen Silberquellenausbruch, der sich unter Knall in einen farbenprächtigen Edelweißfächer verwandelte, während zu beiden Seiten ein Fontainesprudel das Dunkel erhellte. Die zweite Front stellte einen großen Umläufer dar, garniert mit zwei schaukelnden Papageien in der Mitte. Zu beiden Seiten befand sich eine laufende Caskade, welche zum schönen Abschluß mehrere Schwärmerbuquets abwarf. Eine große Fächerpalme mit rotierender Farbensonne, auf deren beiden Seiten sich je eine stehende Kaskade mit Blumensträußen in herrlichem Smaragdfeuer befand, bildete den dritten Punkt im Programm. Eine Rosettensonne, dargestellt aus fünf laufenden Sonnen in prächtigem Brillant- und Farbenfeuer, zu beiden Seiten eine Mirakelsonne mit wunderbarem Verwandlungsfeuer, war die Fortsetzung. Die fünfte Front war ein großer Elektrischer Wasserfall in schönster Pracht, eine Turbine treibend. Den Haupt- und Schlußeffekt bildete in farbigem Lichtfeuer ein großer Vollmond, von vier Fixsternen umkreist, garniert mit fünf Bombenröhren. Zwischen den einzelnen Hauptpunkten waren Raketen, Prachtbomben, Feuerläufer usw. eingelegt, die den Reiz des Feuerwerks erhöhten. Anschließend an das Feuerwerk wurden die Anlagen bengalisch beleuchtet und das Johannisfeuer auf dem See abgebrannt.

Das Konzert hielt die Massen nach dem Feuerwerk noch bis in die Nachtstunden zusammen und es war schon Mitternacht, als der Stadtgarten von den letzten Nachzüglern verlassen war und nach dem vielen Prunk und Feuerzauber wieder im allnächtlichen Dunkel lag.

*

Abhaltung der zweiten juristischen Staatsprüfung. Der Beginn der im Spätjahr d. J. stattfindenden zweiten juristischen Staatsprüfung ist auf 18. November d. J. festgesetzt worden. Die Anmeldungen sind bis Ende Juni d. J. beim Justizministerium einzureichen.

)!(**Schlaganfall mit tötlichem Ausgang.** Der 52 Jahre alte Einnehmer am südlichen Stadtgarteneingang gegenüber dem Hauptbahnhof, Johann Seemuth, wurde gestern abend gegen 6 Uhr bei Ausübung seines Dienstes von einem Schlaganfall betroffen, der seine Ueberführung nach dem Krankenhaus nötig machte. Noch während des Transportes wurde der bedauernswerte Mann, der vor noch nicht langer Zeit eine schwere Krankheit überstanden, aber immer noch mit Beschwerden zu tun hatte, vom Tode ereilt. Allen Besuchern des Stadtgartens wird der allezeit diensteifrige, gefällige und zuvorkommende Beamte in angenehmer Erinnerung bleiben und sein tragisches Geschick bedauern.

Ferienkindertransporte. Am 1. Juli, abends 4.50 Uhr, treffen 80 Kinder, die sechs Wochen in dem Erholungsheim Falkenberg in Herrenalb untergebracht waren, am Albtalbahnhof ein. Am 4. Juli, nachmittags 5 Uhr, kehren 34 Mädchen aus Baden-Baden zurück. Diese waren 4 Wochen lang in dem auf dem Annaberg gelegenen städt. Erholungsheim gut aufgehoben. Am 5. Juli reisen 80 Kinder nach Herrenalb, am 7. Juli 34 Mädchen nach Baden. Die Aussendung leitet der Verein Jugendhilfe.

⊙ **Von der Albtalbahn.** Nach einer Bekanntmachung der Albtalbahn wird ab 1. Jul im Binnenverkehr für eine Anzahl Stationsverbindungen eine Ermäßigung der Steinfrachtsätze eingeführt werden.

Angehörige des ehemal. Feldartl.-Regts. 50 halten am 2. Juli, abends 8 Uhr, im Elefanten einen kameradschaftlichen Abend ab, bei dem die Abhaltung eines Regimentsgedenktages besprochen wird. Alle ehemaligen 50er sind freundlichst eingeladen. (Näheres siehe Inseratenteil.)

+ **Konservatorium für Musik der Landeshauptstadt Karlsruhe.** Am Mittwoch den 29. Juni, 5½ Uhr, Prüfungsvorspiel der Vorbereitungsklassen im Saale der Anstalt.

— **Kaffee Bauer.** Auf das heutige Sonderkonzert sei hiermit besonders hingewiesen.

Karlsruher Schwurgericht.

§§ **Karlsruhe**, 28 Juni. Die heutige Sitzung wurde von Landgerichtsrat Dr. Kölle geleitet. Als

dritter Fall

stand die Anklage gegen den 22jährigen Postaushelfer Wilhelm Josef Bach aus Beiertheim

wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung.

Bach war Postaushelfer in Bulach und machte sich in dieser amtlichen Eigenschaft einer Anzahl Unterschlagungen schuldig. In der Zeit vom Januar und Februar unterschlug er die Nachnahmebeträge von sechs Postpaketen, die er bei der Zustellung der Pakete erhoben hatte. Die Paketkarten und die Zahlungsanweisungen, mit denen die Nachnahmebeträge an den Auflieferer der Pakete gesandt werden sollten, schaffte Bach zunächst beiseite, später vernichtete er sie. Von diesen sechs Paketen waren fünf in Frankenstein in Schlesien abgesandt worden. Von dort her kam vom Postamt ein Brief an die Postagentur Bulach, in dem über den Verbleib der Nachnahmebeträge um Auskunft ersucht wurde. Diesen Brief öffnete Bach widerrechtlich und beantwortete das Schreiben mit einem gefälschten Briefe. Einmal bekam Bach Geld zur Einzahlung auf der Post; auch diesen Betrag unterschlug er und fälschte den Einlieferungsschein. In zwei Fällen zahlte Bach Beträge von Postanweisungen nicht aus und fälschte dann die Quittungen der Adressaten. Im ganzen veruntreute Bach 6800 Mark, die er in Wirtschaften verbraucht haben will.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach Unterschlagung und Urkundenfälschung in fortgesetzter Tat, nach mehrfacher Unterschlagung und Urkundenfälschung, widerrechtlicher Oeffnung eines Briefes und Fälschung einer öffentlichen Urkunde und billigten ihm mildernde Umstände zu. Die Fragen nach Unterschlagung im Amte wurden verneint.

Gemäß dieses Wahrspruches wurde Bach zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft verurteilt. Wegen der Beschuldigung nach § 299 St.G.B wird das Verfahren eingestellt. Vertreter der Staatsanwaltschaft war Dr. Hofner, Verteidiger: Rechtsanwalt Rafael Strauß.

§§ **Karlsruhe**, 28. Juni. In der Nachmittagssitzung wurde gegen die Mechanikersehefrau Karl Dill, Anna geb. Spähnle aus Ettenheim verhandelt, die unter der Anklage des

Meineids

stand.

Frau Dill hatte, als sie noch ledig war, am 22. August 1919 einem Mädchen das Leben geschenkt. Vater des Kindes war ein junger Mann, der im Jahre 1919 gestorben war. Die Kindesmutter teilte ihrem Vater nicht mit, daß sie zu diesem Manne Beziehungen hatte und der Vater verklagte einen andern jungen Mann, von dem er annahm, er käme als Vater des Kindes in Betracht. Dieser hatte aber keine näheren Beziehungen zu der heutigen Angeklagten. In dem Prozesse wurde sie als Zeugin vernommen und zwar vor dem Amtsgericht zu Karlsruhe. Das erste Mal im Juli 1920 geschah die Vernehmung unvereidigt. In dem Termine bezeichnete die Dill den Beklagten als den Vater ihres Kindes. Der zweite Termin fand am 26. November 1920 statt. In diesem blieb die Dill auf ihren früheren Aussagen, worauf sie vereidigt wurde. Nun zog der Beklagte einen Brief hervor, aus dem hervorging, daß die Dill einem andern die Vaterschaft des Kindes zugeschrieben hatte. Am 23. April 1921 wurde sie noch einmal vernommen. Zunächst bestritt sie die Echtheit des Briefes, dann gab sie zu, ihn geschrieben zu haben und widerrief ihre Aussagen vom 26. November 1920. Das Kind der Dill war im April 1920 gestorben. Die Erziehung der Dill war schlecht, in ihrem Elternhause herrschten recht unerfreuliche Zustände. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf das Gericht die Angeklagte freisprach.

Vertreter der Staatsanwaltschaft war Staatsanwalt Dr. Rönnberg. Verteidiger Rechtsanwalt Rafael Strauß.

Weiter hatte sich das Hausmädchen Anna Nahtz aus Frankfurt a. O.

wegen Meineids

zu verantworten. Vertreter der Staatsanwaltschaft war Hilfsstaatsanwalt Lauenstein, Verteidiger Rechtsanwalt Levis.

Die Angeklagte Nahtz war beschuldigt, am 25. Januar hier in einem Ehescheidungsprozesse unter Eid eine falsche Aussage gemacht zu haben. In der heutigen Hauptverhandlung bestritt die Angeklagte, daß die beschworene Aussage falsch war. Der Mann, der in dem Ehescheidungsprozesse Beklagter war, bestätigte heute als Zeuge die Angaben der Angeklagten. Die Aussagen der Leumundszeugen lauteten für die Angeklagte nicht günstig.

Die Geschworenen sprachen die Angeklagte für schuldig des Meineids und billigten ihr den Strafmilderungsgrund des § 157 des St.-G.-B. zu. Das Gericht verurteilte sie zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monaten Untersuchungshaft.

Schuhe, sowie alle anderen Lederwaren färbt man wie neu mit Brauns-chem Wilbra. Wilhelm Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg. Verlangen Sie Gratisbroschüre Nr. Z.

Aus Natur und Wissenschaft.

Was die Chirurgie den Röntgenstrahlen dankt.

In diese trübe Zeit, die auch die wissenschaftliche Welt ideal wie materiell schwer bedrückt, fällt doch immer wieder ein heller Schein, an dem man sich wieder aufrichten und den Trost schöpfen kann, daß der deutsche Geist stark genug sein wird, sich aus den Fesseln zu ringen und aus eigener innerer Kraft zu wachsen.

Die Entdeckung der von ihm selbst X-Strahlen genannten Strahlen durch Prof. Dr. Konrad Röntgen jährte sich jetzt zum 25. Gedenktag. Die mit dem „Prometheus" vereinigte Frankfurter „Umschau" von Prof. Dr. Bechtold nimmt ihn zum Anlaß, das neueste Heft dem berühmten Wissenschaftler zu widmen und läßt durch berufene Vertreter der verschiedenen medizinischen Sondergebiete den Dank der ärztlichen Wissenschaft an Roentgen abstatten, die durch seine Entdeckung ganz neue Wege begehen konnte.

Geh. Rat Prof. Dr. Garré unternimmt es, die Entwicklung der Röntgendiagnostik in der Chirurgie darzulegen und sagt u. a.: „Wenn wir uns nun heute nach 25 Jahren fragen, was an wertvollem und sicherem Besitz die Entdeckung Röntgens der chirurgischen Diagnostik gebracht hat, so dürfen wir freudig bekennen, daß ein sehr erheblicher Gewinn sowohl für die Praxis, wie für die Wissenschaft zu buchen ist.

In allererster Linie hat die Lehre von den Knochenbrüchen für die Entdeckung, wie für die Behandlung eine reiche Ernte eingeheimst.

Ich will nicht näher darauf eingehen, daß wir heute schwierig erkennbare Knochenbrüche wie solche am Schenkelhals, an den Rückenwirbeln, am Becken, an der Handwurzel und Fußwurzel, an den Gelenkenden bequem und ohne dem Kranken Schmerzen zu verursachen, auf die photographische Platte werfen.

Wohl aber muß ich betonen, und das ist vielleicht der vornehmste Gewinn, den wir Röntgen zu danken haben — daß der Behandlung von Knochenbrüchen erneute Anregung und wissenschaftlicher Auftrieb zufloß. Die etappenweise Kontrolle des Heilverlaufes durch das Röntgenlicht ermöglicht die nach Form und Funktion günstige Stellung der Bruchstücke aufrecht zu erhalten bis zur völligen Konsolidation.

Mehr und mehr haben wir die Ursachen erkannt für schlechte Stellung der Bruchenden, für ihre nachträgliche Verschiebung, für Verzögerung und Ausbleiben einer festen knöchernen Verschmelzung.

Wissenschaftlich gefördert wurden die Probleme der Umformung der Knochenstruktur durch die sog. funktionelle Anpassung, die Fragen der Collusbildung in Verbindung mit der Verknöcherung im Muskelbindegewebe, die Störungen des Knochenwachstums am Gelenkende und schließlich das ganze große und nachwichtige Gebiet der Knochenverpflanzung.

Für die Unfallheilkunde ist das Röntgenverfahren quasi ein Forum der Rechtsprechung geworden. In dem dauernden Kampf zwischen der psychologisch wohl zu verstehenden Begehrlichkeit des Verletzten nach einer hohen Rente und dem natur- und pflichtgemäßen Gegendruck von seiten des Entschuldigungspflichtigen (Privat oder Staat) spricht Röntgen nicht selten das letzte entscheidende Wort.

Eine wesentliche Förderung ist auch zu verzeichnen für das Gebiet der Gelenkverletzungen und Gelenkerkrankungen.

Wir hatten früher recht verschwommene Begriffe über die anatomischen Ursachen von oft jahrelang bestehenden Beschwerden, die sich an eine scheinbar harmlose Gelenkverstauchung anschlossen. Röntgen zeigt uns in solchen Gelenken bald einen feinen Spalt im Knochen, bald eine Knorpel- oder Knochenabsprengung von vielleicht Linsengröße, bald Wucherungen und ähnliches.

Nicht minder wertvoll ist uns das Röntgenlicht geworden in der Erkennung und der Differenzierung der ersten Anfänge von Gelenkerkrankungen. Bei der Vielzahl der krankheitserregenden Ursachen: ich nenne Rheumatismus, Gicht, Tuberkulose, Syphilis, Eiterinfektion, Geschwülste ist in den Anfangsstadien die Grundursache der Erkrankung nicht leicht zu erkennen. Gerade in diesem Kapitel sind uns die Röntgenstrahlen unentbehrlich geworden. Mit dem Nachweis von metallischen Fremdkörpern hat sich die Röntgenographie in der Chirurgie eingebürgert. Kleinste Splitterchen von Glas, Metall im Ausmaß von 1 Millimeter, im Gewicht von 0,02 Gramm, zeigt uns die Röntgenplatte selbst in beträchtlicher Gewebstiefe. Dieser Zweig hat für die Kriegschirurgie größte Bedeutung gewonnen. So konnte es nicht ausbleiben, daß im Weltkrieg der Verbesserung der Methoden, besonders hinsichtlich einer genauen anatomischen Lokalisation, die größte Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Die Röntgenographie hat die Kriegschirurgie auf wissenschaftliche Höhe gehoben. Die Röntgenapparate haben unsere Lazarette begleitet nach Ost und West, zu Land und zur See bis in die vorderste Linie. Unermeßlich ist der Segen, der unsern Kriegsverletzten dadurch geworden. Wenn wir von den 4 211 000 Verwundeten unseres einstigen stolzen Heeres, die der unglückselige Krieg auf den Schlachtfeldern niedergemäht hat, über 80 Prozent wieder zur Front zurücksenden konnten, so pflegen wir das wohl der modernen Wundbehandlung gut zu schreiben, aber wir wollen nicht vergessen, daß uns Röntgen eine treue und zuverlässige Helferin gestellt hat.

Außerordentlich segensreich ist die Röntgenographie auf dem Gebiet der Nierenerkrankungen geworden, speziell in dem Nachweis von Nierensteinen-Konkrementen im Harnleiter.

Die Sicherheit und Harmlosigkeit der Methode gebietet schon beim Verdacht auf Nierensteine die frühzeitige Anwendung. Eine gesicherte Frühdiagnose aber hat die Schwere und Gefahr der Nierensteinoperation erheblich herabgesetzt. So ist in diesem Gebiete die Sterblichkeit bei nicht durch Eiterung komplizierten Fällen von 15 Prozent auf 3 Prozent gesunken.

Uns Lehrern der Chirurgie wurde das Röntgenbild ein unentbehrliches Hilfsmittel im Unterricht, und zwar nicht nur in der Extremitäten-Chirurgie, sondern vor allem in der Magen-Darmchirurgie.

Das Röntgenbild ist berufen zur Kontrolle einer auf logisch deduktivem Wege abgeleiteten Diagnose. Daraus erwächst leider für den Lernenden die Gefahr, im Vertrauen auf die Röntgenplatte die alten diagnostischen Methoden zu vernachlässigen. Allzuleicht wird vergessen, daß das Röntgenbild immerhin nur ein Schattenbild ist mit allen gleißnerischen Trugformen, die dem Schatten innewohnen. Als Lehrer darf man nicht müde werden, dem Schüler immer erst den beschwerlichen Pfad der Differentialdiagnostik auf Grund pathologisch-anatomischen Wissens und der klinischen Erkenntnis zu führen, ehe das photographische Schattenbild zu einer kritischen Kontrolle herangezogen wird.

Von der Freiburger Universität. Die medizinische Fakultät der Universität Granada (Spanien) hat den Physikprofessor an der hiesigen Universität und Abteilungsvorsteher des radiologischen Instituts der Universitätsfrauenklinik Dr. Walter Friedrich eingeladen, im kommenden Wintersemester an der Universität Granada Vorlesungen über die Grundlagen der Strahlentherapie zu halten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Handels-Zeitung der „Badischen Presse"

Uhrmacher-Reichstagung.

f. Der Zentralverband der deutschen Uhrmacher (Einheitsverband) hielt am Montag seine Reichstagung in Stuttgart im Stadtgartensaale ab, nachdem es sich erwiesen hatte, daß die Räumlichkeiten des Sitzungssaales im Handelshof für den großen Andrang von Besuchern nicht zureichten. Es sind ungefähr 1600 Besucher aus ganz Deutschland zur Ausstellung und zur Tagung des Verbandes eingetroffen. Der Vorsitzende des Zentralverbandes, Uhrmachermeister Kochendörffer-Cassel, eröffnete mit Begrüßungsworten die Verhandlungen, worin er besonders der befreundeten Verbände und der beiden anwesenden Vertreter des Holländischen Uhrenmacherverbandes gedachte. Der Vorsitzende des Landesverbandes Württemberg, Wolf-Stuttgart übermittelte den Willkommgruß des schwäbischen Verbandes. Spillner-Amsterdam übermittelte Grüße der holländischen Uhrmacher und gab der Hoffnung Ausdruck, daß nach dieser Tagung, in der zum ersten Male seit dem Kriege wieder Kollegen aus verschiedenen Ländern zusammengekommen seien, die Beziehungen zwischen den einzelnen Ländern wieder inniger werden und zum Nutzen der gesamten Menschheit ausschlagen. Siebenpfeifer-Saarbrücken gab namens des dortigen Verbandes das Versprechen, daß die Uhrmacher des Saargebietes stets treu zu den Kollegen des Reiches halten werden. Hierauf wurde der Geschäftsbericht erstattet und ohne Aussprache genehmigt. Auch die Satzungen wurden nach der Vorlage des Vorstandes angenommen.

Der Geschäftsführer des Verbandes, König-Halle berichtete sodann über die Errichtung einer Anerkennungsstelle. Auch im Uhrenmachergewerbe haben sich nach der Revolution Elemente eingeschlichen, die zu beseitigen im Interesse des Ansehens des Gewerbes liege. Alle behördlichen Maßnahmen gegen den Schieberhandel haben keine Wirkung, weshalb das Gewerbe selbst von sich aus eine Reinigung versuchen muß. Dazu soll eine Anerkennungsstelle dienen, die feststellt, welche Firmen zu Großhandelspreisen bedient werden können. Es soll ein festes Vertragsverhältnis mit den Fabrikanten und Grossistenverbänden geschaffen werden. Die Versammlung stimmte einem Beschlusse in dieser Richtung zu, durch den der Vorstand des Verbandes beauftragt wird, die notwendigen Schritte zu unternehmen.

Eine größere Aussprache entwickelte sich über die Grossistenfrage und über die Markenreklame in den Tageszeitungen. Die Besprechungen darüber kamen noch nicht zum Abschluß. Außerdem wurden noch einige unerfreuliche Verhältnisse im Goldwarenhandel Pforzheim besprochen. Der Vertreter des Kreditorenverbandes, Essig-Porzheim, gab darüber nähere Aufklärung. Der Verband wünscht, daß bei der Festsetzung von Preisen zwischen Fabrikanten und Grossisten auch der Kleinhandel gehört wird, denn er hat das größte Interesse, daß die Waren nicht unnötig verteuert werden, um sie verkaufsfähig zu erhalten. Schon jetzt setzt wieder durch die Steigerung der Gold- und Silberpreise im ganzen Bijouteriewarengewerbe eine Preiserhöhung ein.

Dann wurde die Sitzung abgebrochen. Zu geselligem Beisammensein trafen sich die Uhrenmacher mit ihren Familien auf dem „Sünder". — Bemerkenswert ist noch, daß dem Verband 283 Vereinigungen und 24 Unterverbände mit zusammen rund 15 000 Mitgliedern angehören. — Die Verhandlungen gehen morgen weiter.

Am Sonntag wurde im Handelshof durch den Arbeitsminister Dr. Schall die Ausstellung des Verbandes eröffnet, auf der 120 Firmen mit Erzeugnissen der Uhrenindustrie, zum Teil auch Bijouteriewaren, vertreten sind. Darunter sind auch 13 Firmen aus Baden. Am Mittwoch findet eine Besichtigung der Schwenninger und Schramberger, am Donnerstag oder Freitag die der badischen Industrie in Pforzheim statt.

Industrie und Handel

Na. **Fuchs, Waggonfabrik, Heidelberg.** Von der deutschen Bank in Berlin wurde Zulassungsantrag für 18 Millionen Aktien der Gesellschaft zur Berliner Börse gestellt.

Na. **Portlandzementwerke A.-G. Burlingenfeld.** Die G.-V. hat beschlossen, das Aktienkapital von 1,5 auf 2,5 Millionen zu erhöhen. Die neuen ab 1. Juli dividendenberechtigten Aktien übernehmen die Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart A.-G. zu 100 Prozent und bieten sie ihren Aktionären zum gleichen Kurs im Verhältnis 2:3 an.

dt. **Rheinische Creditbank Mannheim.** Die ordentliche Generalversammlung, in der 65 Aktionäre 45,95 Mill. ℳ Aktienkapital vertraten, wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt und der Direktion Entlastung erteilt. Die Dividende kommt in Höhe von 10 Prozent (i. V. 8 Prozent) zur Auszahlung. Auch die beantragten Satzungsänderungen fanden einhellige Zustimmung. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Geh. Kommerzienrat Dr. Brosien, wies darauf hin, daß sich der diesjährige Umsatz mit 146 Milliarden ℳ gegenüber dem Vorjahre mehr als verdoppelt habe. Die Summe der Bilanz ergebe einen Zuwachs von rund 600 Millionen ℳ. Die offenen Reserven würden sich durch die diesjährigen Zuweisungen auf 25 Prozent des Grundkapitals erhöhen. Ein Aktionär, Gauleiter Decker, Frankfurt a. M., beantragte, in Anbetracht des Verdienstes der Beamtenschaft an dem günstigen Ergebnis, die außerordentliche Reserve von 7 auf 4 Mill. ℳ herabzusetzen und die dadurch freiwerdenden 3 Mill. ℳ der Beamtenschaft als besondere Gratifikation zukommen zu lassen. Der Vorsitzende entgegnete darauf, daß die Gratifikation an die Beamten 35 Prozent des Betrages ausmachen, den die Aktionäre als Dividende bekommen. In der darauf folgenden Abstimmung wurde der Antrag mit 45 848 000 ℳ gegen 2400 ℳ Aktienkapital abgelehnt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder- und Justizrat Dr. Zapf (Zweibrücken) neu in den Aufsichtsrat gewählt.

dt. **Brown, Boveri u. Cie., A.-G. Mannheim.** Die Gesellschaft erzielte 57,16 Mill. ℳ Roheinnahmen (im Vorjahr, das nur 9 Monate umfaßte, 22,67 Mill. ℳ). Die Generalunkosten betragen zusammen 49,90 (i. V. 20,56) Mill. ℳ. Nach Abschreibung von 1,34 Mill. ℳ verbleibt ein Reingewinn von 5 961 132 (834 609) ℳ, woraus 10 Proz. Dividende verteilt, 1 Mill. ℳ der Reserve zugeführt, 500 000 ℳ als Gratifikationen ausgegeben und 138 910 ℳ vorgetragen werden.

dt. **Badische Assekuranz-Gesellschaft A.-G. Mannheim.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die Verteilung einer Dividende von 90 ℳ pro Aktie aus 520 039 ℳ Reingewinn. Auf eine aus der Mitte der Versammlung gekommene Anregung wegen Erhöhung der Dividende wies der Vorsitzende auf die ungewisse Zukunft hin und bat, von einer Erhöhung abzusehen, durch das den alten Aktionären zu gewährende Bezugsrecht auf die jungen Aktien würde eine gewisse Kompensation gewährt. Die Erhöhung des Aktienkapitals von 3 auf 5 Mill. ℳ wurde einstimmig genehmigt. Die 2 Mill. ℳ neuen Aktien sind vom 1. Januar 1921 ab dividendenberechtigt und werden von einem der Gesellschaft nahestehenden Bankenkonsortium zum Kurse von 1175 ℳ übernommen, die verpflichtet ist, den bisherigen Aktionären 1500 Stück der neuen Aktien zum Kurse von 1225 ℳ im Verhältnis von 2:1 anzubieten. Die restlichen 500 Aktien werden der Gesellschaft zu den gleichen Bedingungen zwecks Erwerbung neuer Geschäftsverbindungen zur Verfügung gestellt. Die Notwendigkeit der Kapitalserhöhung wird vom Vorstand mit der großen Steigerung der Prämieneinnahme und der Absicht begründet, auf Grund vorhandener Beziehungen der Gesellschaft Rückversicherungsgeschäfte aus anderen Versicherungszweigen zu sichern. Ueber das neue Geschäftsjahr wird mitgeteilt, daß die politischen Verhältnisse einen gewissen Rückgang des Geschäfts erkennen lassen.

dt. **Pfälzische Bank, Ludwigshafen a. Rh.** Auch in der ordentlichen Generalversammlung dieses Instituts beantragte der Gauleiter des Deutschen Bankvereins Decker-Frankfurt a. M., unterstützt von dem Vertreter des Allgemeinen Bankbeamtenverbandes, Lubinski-Mannheim, statt der vorgesehenen 7½ Mill. Mark nur 5 Mill. Mark der ordentlichen Reserve zuzuweisen und die übrigen 2½ Mill. Mark den Angestellten der Bank als besondere außertarifliche Gratifikation auszuzahlen. Der Antrag wurde mit allen gegen 16 Stimmen abgelehnt. Mit der gleichen Stimmenmehrheit wurde dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt und beschlossen, die Tantiemesteuer durch die Gesellschaft zu tragen. Die Dividenden-Ausschüttung von 10 Proz. (i. V. 8 Proz.) wurde genehmigt und die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. Vertreten waren 36 Aktionäre mit 39 407 Stimmen und 23 644 200 Mark Aktienkapital.

Pfalz-Elektromotoren-Werke A.-G., Frankenthal. Die Gesellschaft hat sich mit der Firma Landwirtschaftliche Maschinenfabrik vorm. M. Kreichgauer Frankenthal vereinigt. Die Firma wird geändert in M. Kreichgauer, Landbaumaschinen und Motorenwerke A.-G., Frankenthal. Den Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft bilden die Herren: Staatsrat Dr. Ludwig Haas, M. d. R. Karlsruhe, Rechtsanwalt Adolf Strauß, Bruchsal, Hermann Menzer, Kaufmann, Neckargemünd, Fabrikant Karl Linz, Bruchsal, Bankdirektor Dr. Karl Fuchs, Ludwigshafen a. Rhein, Weingutsbesitzer Jean Engel, Wiesbaden, Bankdirektor Jean Klingel, Frankenthal, und Weingutsbesitzer Josef Brutscher, Rohrbach bei Landau. Der Vorstand besteht aus den Herren Ingenieur Arnold Spieß, Kaufmann Ludwig Levi in Frankenthal und Ingenieur Emil Häußler in Ludwigshafen. Das bisherige Aktienkapital der Pfalz-Elektromotoren-Werke in Höhe von 2 000 000 ℳ wird auf die neue Gesellschaft übertragen und durch Ausgabe von weiteren Stammaktien auf 6 000 000 ℳ erhöht, die von einem Konsortium unter Führung der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rhein übernommen werden. Die neuen Aktien sind ab Juli 1921 dividendenberechtigt. 2 000 000 ℳ junge Aktien werden den alten Aktionären zum Kurse von 120 Proz. im Verhältnis von 2:1 angeboten werden.

Adler-Werke vorm. Kleyer, A.-G., Frankfurt a. M. Von den 36 Millionen neuen Aktien der Gesellschaft, deren Ausgabe die Generalversammlung im Dezember beschlossen, waren einstweilen 18 Millionen zur Ausgabe gelangt. Jetzt werden auch die restlichen 18 Millionen den Aktionären derart zur Verfügung gestellt, daß auf je 3000 ℳ alte Aktien eine neue von 1000 ℳ mit Dividendenberechtigung ab 1. November 1920 zu 114 Proz. entfällt.

dt. **Zigarettenfabrik Georgi und Harr, A.-G., Stuttgart.** In der Generalversammlung wurde die Verteilung von 15 Prozent Dividende auf das Aktienkapital von 1 500 000.— ℳ beschlossen. Die Anfang des Jahres beschlossene Kapitalerhöhung bezw. Verdoppelung auf 3 Millionen blieb in den Händen der Vorbesitzer, denn das Unternehmen ist eine Familien-Aktien-Gesellschaft.

Neckarwerke A.-G. in Eßlingen a. N. Der Vorschlag einer Kapitalserhöhung um 10 auf 35 Mill. Mk. wurde von der gestrigen a. o. H.-V. genehmigt. Die neuen Stammaktien (5 Mill. Mk.) hat die Gesellschaft für elektr. Unternehmungen-Berlin, die neuen Vorzugsaktien (5 Mill. Mk.) eine Bankengruppe übernommen. Den alten Aktionären sollen die Stammaktien im Verhältnis von 3:1 angeboten werden. Die Begebung der Vorzugsaktien hat sich der Aufsichtsrat vorbehalten. Sämtliche Aktien sind vom 1. Juli 1921 ab gewinnberechtigt.

Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spritwerke und Preßhefe-Fabriken Bast A.-G., Nürnberg. Von den ℳ 3 40 Mill. neuen Aktien mit Dividendeberechtigung ab 1. Oktober 1920, durch deren Ausgabe das Grundkapital der Gesellschaft auf ℳ 10 Mill. erhöht wird, werden ℳ 3 20 Mill. den alten Aktionären derart zur Verfügung gestellt, daß auf je ℳ 2000 alte Aktien eine neue von ℳ 1000 zu 107 Prozent entfällt. Das Bezugsrecht ist bis zum 15. Juli auszuüben, in Frankfurt a. M. bei der Dresdner Bank.

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, A.-G. in Leipzig. Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 30 Mill. ℳ Stamm- und von 1,5 Mill. ℳ Vorzugsaktien. Die Stammaktien werden den Aktionären zu 132 Proz. im Verhältnis von 1:1 angeboten. Die neuen Mittel dienen zur Betriebserweiterung, insbesondere zur Vornahme großer Neubauten.

Wirtschaftspolitisches.

Baudarlehen und Gemeindeverwaltungen. Das württembergische Ministerium des Innern hat sichere Beweise dafür erhalten, daß gewisse Gemeinden den Staatsbehörden gegenüber in einzelnen Fällen die Bereitwilligkeit zur Leistung des reichsrechtlich vorgeschriebenen Gemeindeanteils an den Baukostenzuschüssen und Baudarlehen zum Wohnungsbau erklärt haben, während sie sich insgeheim von den Bauherren zuvor den Verzicht auf die Ausbezahlung dieses Anteils hatten versprechen lassen. Dies wurde soweit getrieben, daß sich einzelne Gemeindepflegen von den Bauherren sogar Quittungen über den Empfang einer Summe ausstellen ließen, die sie tatsächlich nicht erhalten hatten. Die staatlichen Darlehen werden aber nur gegeben, wenn die Gemeinden ihren Anteil zu den Baukostenzuschüssen leisten. Bei dem Vorgehen gewisser Gemeinden liegt also der Tatbestand des Betrugs vor, wobei die Bauherren, die beteiligten Gemeindebeamten und je nachdem die mitbeschließenden Gemeinderatsmitglieder als Täter, Anstifter oder Gehilfen in Betracht kommen. Untersucht wird noch, ob daneben ein Verbrechen der gewinnsüchtigen Falschbeurkundung in Frage kommt. Der Finanzausschuß hat verlangt, daß ein Exempel statuiert und solchen Unredlichkeiten für die Zukunft vorgebeugt wird. Das Ministerium erwägt, ob nicht eine besondere Gesetzesbestimmung geschaffen werden soll, durch die auf die Gemeinden ein Zwang ausgeübt wird zur Beteiligung an Baudarlehen bei vorhandener Leistungsfähigkeit.

Na. **Kohlenpreise.** Der Reichskohlenrat beschloß in der Preisfrage für die Ruhrkohle folgendes: Es soll erhöht werden: Stückkohle und Waschprodukte um 25 ℳ, fest melierte Kohle um 6,25, Förderkohle und Grus bleiben unverändert im Preis. Steinkohle, Briketts werden um 8 ℳ ermäßigt, alles pro Tonne.

DZ. **Preisermäßigungen.** Die Emailleindustrie hat die Preise um 15 Proz. ermäßigt; ferner fallen die Farbaufschläge fort, so daß die Preisermäßigung insgesamt bis zu 25 Proz. beträgt. — Die Preise für Handelsschrauben, Muttern und Anschweißschrauben haben durch die Handelsschraubenvereinigungen in Düsseldorf eine Ermäßigung um 50—100 Proz. Brutto je nach Qualität erfahren.

Märkte.

dt. **Mannheimer Warenbörse.** An der Warenbörse ist ein Umschwung zur Schwäche eingetreten. Für überseeisches Getreide waren die Angebote niedriger, Mais war zu 255—260 ℳ erhältlich. In der Lebensmittelabteilung lagen Angebote in Corned Beef zu 375 bis 380 ℳ, die Kiste mit 12 Dosen à engl. Pfund, Schmalz zu 19.30 bis 21 ℳ, das Kilo ab Hamburg vor. Die Preise für Kaffee, Kakao, Tee, Reis und Hülsenfrüchte waren unverändert. In den Abteilungen für Leder, Textilwaren und verschiedenes war das Geschäft still. Im Gegensatz zu den anderen Abteilungen war am Chemikalienmarkt die Tendenz fester, was im Zusammenhang mit der stark gesunkenen Mark in Verbindung steht, da die meisten angebotenen Waren aus dem Auslande kommen. Gefordert wurden für spanischen Harz je nach Qualität 510—635, für amerikanisches Harz 635—645 ℳ, für spanisches Terpentinöl 2050—2080 ℳ, für deutsches 1700—1730 ℳ, alles ab Ludwigshafen, für kristallisiertes Kupfervitriol 445—455 ℳ, für Alaunkristallmehl prima Qualität 320—325 ℳ, für kohlensauren Kalk zum Füttern 45—47 ℳ, für Formaldehyd 1145—1155 ℳ, alles per 100 Kilo ab Mannheim oder Nähe. Maschinenöle waren gefragt, da ab 1. Juli ein Zoll von 50 ℳ per 100 Kilo erhoben werden soll.

Wasserstand des Rheins am 29. Juni von morgens 6 Uhr.

Schusterinsel: 1,37 m, 5 cm gestiegen; **Kehl:** 2,29 m, 2 cm gestiegen; **Maxau:** 3,87 m, 1 cm gestiegen; **Mannheim:** 2,74 m, 8 cm gestiegen.

Liederhalle Karlsruhe
Samstag, 2. Juli d. J., nachmittags ½4 Uhr, im Kühlen Krug
Kinder- und Familienfest
Unterhaltung f. Jung u. Alt (Musik- u. Gesangsvorträge, Kinderfestzug, Reigen, Schießbude, Vogelstechen usw.). — Bei ungünstiger Witterung: Verlegung auf 9. Juli.
Sonntag, 3. Juli d. J., bei jeder Witterung:
Herren-Ausflug
nach Langensteinbach (Mittagessen das. 1 Uhr) Treffpunkt vorm. 7 Uhr Endstat. Straßenbahn Durlach. Anmeldung unbedingt erforderlich an Herrn Kaufm. Döring, Ritterstr., Tel. 5159. Bei ganz schlechtem Wetter Abfahrt 9⁰⁰ nach Busenbach. 10841

Kaffee Bauer.
Heute Mittwoch, 8¼ Uhr abends:
Grosses
Sonder-Konzert
10842

Bad. Landestheater.
Mittwoch, den 29. Juni. 7 bis geg. 10 Uhr. 17 ℳ
Volksbühne O 6.
Der Wildschütz.

Verein f. Bewegungsspiele
Südstadt 1896
e. V.
Sportplatz beim städt. Wasserwerk. Haltestelle Linie 3, Tivoli.
Geschäftsstelle: Wielandtstr. 22
Mittwoch, den 29. Juni, abends 6.30 Uhr, Südstadtsportplatz:
Sp.-V. Ettlingen I.
V. f. B. Südstadt I.
Donnerstag, den 30. Juni, abends 6 Uhr:
Uebungs-Abend für Leichtathletik.
10848 Der Vorstand.

Hemdhosen
Hemden
Beinkleider
Untertaillen
Wäschestoffe
auch in porös
preiswert u. nur in besten Dauer-Qualitäten im Reformhaus Neubert, 10827 Kaiserstr. 118.

Tücht. Weißnäherin sucht noch Kundenhäuser evtl. Flickarbeit. Angebote unter Nr. B34276 an die Badische Presse.

Ehem. Feldartl. 50er
treffen sich zwecks Besprechung über Abhaltung einer Regimentsgedenkfeier am
Samstag, den 2. Juli d. Js., abends pünktl. 8 Uhr, im Saal des Elefanten.
10845 Der prov. Ausschuß.

Zum Rheingold
Waldhornstrasse 22.
Bürgerliche Frühstückstube
Eigene Hausschlachtung u. vorzügliche Weine.
Schrempp-Printz Bier. 9636

Maler-Anstreicher- Arbeiten, Fassaden, Schriften aller Art, stimmungsvolle Innenanstriche
Leop. Zureich Wtw.
Dekorationsmaler und Anstreicher-Geschäft
Amalienstraße 13. Telephon 22.

Für die bevorstehenden
Saison-Räumungs-Verkäufe
empfiehlt
Plakate in verschiedener Ausführung.
Buchdruckerei der „Bad. Presse".

Sofortige Gewinnauszahlung für 5. Kl.
Neue Lose
Preuß.-südd. Staatslott.
sind noch wenige Tage für bisherige Spieler bewahrt, aber auch andere Nos. sind erhältlich:
1. Klasse 12./13. Juli 21 zu
⅛ ¼ ½ 1/1
10.—, 20.—, 40.—, 80.— pro Klasse.
50.—, 100.—, 200.—, 400.— für 5 Klassen mit 275000 Treffern zusammen über 172 Millionen Mark.
Ludwig Götz,
Bad. Lotteriecinnehmer, Hebelstraße 11/15, beim Rathaus 10798

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur bei 6601
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Markt-wagen
sowie einzelne Körbe u. Räder empfiehlt billigst
J. Hess
Kaiserstraße 123. 6278

Platin o. Gold Silber
zahlt den höchsten Preis
L. Wilde, Uhrmacher, Humboldtstr. 28, 2 Min. vom Schlachthof. B1773

Residenz-Lichtspiele
Waldstraße 30 Telephon 5111
Nur noch bis einschließlich Donnerstag, 30. Juni
Fremdenlegionär Kirsch
II. Teil
In der Legion.
Selbsterlebtes Abenteuer in 4 Akten v. Max Kirsch.
Baby auf Reisen.
Lustspiel in 3 Akten. 10831

Welt-Kino Kaiserstraße 133. Telephon Nr. 5448.
NEU! Erstaufführung! NEU!
Der große Stuart Webbs Detektivfilm
Das Rattenloch
Detektivschlager in 6 Akten. — Ernst Reichert als Stuart Webbs.
Atemraubende Spannung von Anfang bis Schluß!
Ausserdem: Kinderträume.
Erlauschtes aus der Kinderstube. 10852

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Der Fall Grünbaum.

Kriminalroman von Otto Berndt.

„Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunker, Berlin."

(16. Fortsetzung.)

Fast willenlos legte Rolf seine Hand in die des Richters, er hatte den Kopf wieder gesenkt — er schämte sich. Der Richter faßte seine Stimmung anders auf.

„Oder haben Sie mir etwas zu sagen? Fühlen Sie sich doch schuldig? Dann ist es besser, Sie geben der Wahrheit die Ehre."

„Ich habe Ihnen alles gesagt, was ich weiß."

„Gut. Sie sind entlassen."

Sie traten hinaus. — Die Worte des Richters hatten einen Reif auf die neu knospende Lebensfreude gelegt, der Kommerzienrat verstand ihn.

„Kopf hoch — er muß so sprechen, aber ich weiß, daß auch er nicht mehr an deine Schuld glaubt. Nun wollen wir etwas essen — ihr habt ja beide noch nichts zu Euch genommen, seit ihr zurückgekommen und dann fahrt ihr in eure Wohnung in der Hitzigstraße — sie ist ja fertig und den Schlüssel habe ich bei mir. Zur Mutter wollen wir jetzt nicht. Sie hat ja von allem Gott sei Dank keine Ahnung und würde erschrecken, wenn ihr so unvermittelt hier auftauchtet, wo sie euch in Italien glaubt. Wir müssen erst einen Vorwand suchen —"

„Papa — Rolf sollte doch ein Bild verkaufen — weißt du, wofür er hunderttausend Mark bekommen sollte. — Wir dachten ja, wie der Mann in Tegernsee erschien, daß es deswegen sei — das müssen wir Mutter sagen."

„Ich bin zwar kein Freund von Unwahrheiten, aber in diesem Falle —"

Sie waren vor einem vornehmen Weinrestaurant.

„So, nun kommt."

Als sie eintraten, kam ihnen ein Geschäftsfreund des Kommerzienrats entgegen.

„Guten Tag, Düsing — Herrgott — der Herr Schwiegersohn und Frau Tochter? Ich glaubte Sie irgendwo im sonnigen Italien?"

Der Kommerzienrat lachte.

„Und finden sie im augenblicklich gleichfalls sonnigen Berlin. Mein Schwiegersohn wurde geschäftlich zurückgerufen. Ein größerer Auftrag — er mußte seine Reise unterbrechen — eine sehr schöne Sache. — Macht nichts, die Hochzeitsreise kann man auch ein paar Wochen später noch vertragen."

Der Herr ging mit seiner Familie hinaus — hatte auch nichts in der Zeitung gestanden — man hörte so manches läuten und hatte den Kommerzienrat schon bedauert — wie dumm die Menschen waren! Also hing an dem Gerede kein wahres Wort — wenn der alte streng rechtliche Kommerzienrat sich öffentlich und so herzlich mit ihm zeigte — er beschloß, dem törichten Gerede entgegenzutreten.

Rolf taute erst langsam auf und blieb ernst. Wenn er seine Frau oder den Kommerzienrat ansah, lag fast Staunen in seinem Blick — er war dem alten Herrn ja so dankbar —

Eine Viertelmillion hatte er für ihn hinterlegt! Eine Summe, von der er sich kaum einen Begriff machen konnte!

Beates Nerven reagierten anders — sie war fast ausgelassen lustig — sie glaubte, daß nun alles vorüber sei — der Kommerzienrat hatte guten Wein bestellt — es war kein heiteres Mahl — aber die drei Menschen fühlten, daß sie einander lieb hatten und wenn es etwas gegeben hätte, was des Kommerzienrats von Rolfs Unschuld noch mehr festigen konnte, so war es jetzt sein würdiges Benehmen.

Plötzlich rief Düsing:

„Herrgott, Kinder, Ihr kommt ja in das ganz leere Nest — nicht einmal ein Dienstbote —"

Beate lachte.

„Schadet nichts — ein paar Tage geht es so am besten."

„Nun fahrt heim — morgen ist Sonntag — da kommt ihr mittags zu uns — bis dahin habe ich Mama vorbereitet."

Beate machte alle Anstalt, ihm auf der Straße um den Hals zu fallen.

„Mein lieber, guter Papa!"

Er wehrte sie lächelnd ab — jetzt ergriff Rolf seine Hand.

„Ich werde es nie vergessen, daß ihr in dieser Stunde an mich geglaubt habt."

Der Kommerzienrat fuhr in das Geschäft — ihm war froh und leicht — er fühlte, daß er in dieser Nacht wieder würde schlafen können.

Ein Mietsauto brachte Rolf und Beate in ihre Wohnung. Es war nun schon schummrig, als sie die teppichbelegten Stufen zum ersten Stock hinaufstiegen und aufschlossen. Im Halbdunkel lag die schöne, stimmungsvolle Wohnung vor ihnen, die des Kommerzienrats Freigebigkeit seinem Kinde geschaffen. Beate nestelte sich an seinen Hals.

„Nun sind wir daheim — eigentlich ist doch auch das wunderschön. Nicht wahr?"

Er drückte sie an seine Brust.

„Beate, meine liebe Beate!"

„Und nun denk nicht mehr an all das Traurige — laß uns ruhig abwarten — Papa nimmt morgen doch den besten Rechtsanwalt, den er weiß, dann wird alles rasch klar werden!

„Wie soll ich dir nur danken — du bist viel tapferer als ich."

„Indem du mich immer so lieb behältst, wie ich dich habe."

Sie traten zusammen an das Fenster — die letzten Strahlen der Sonne lagen auf den Scheiben und strahlten auf Beates Gesicht.

„Ich weiß, es wird alles gut."

„Wir wollen es hoffen."

Drittes Kapitel.

Dr. Schürlein wunderte sich nicht wenig, als Kommissar Schlüter am Nachmittag schon wieder bei ihm eintrat und zwar diesmal nicht allein — er hatte seinen Kollegen Heller mitgebracht.

„Hat das Attest nicht genügt?"

„Vollkommen — ich fühle mich sogar schon bedeutend besser."

Er hatte wieder den ironischen Ton in der Stimme, mit dem er am Morgen zu Grünbaum gesprochen.

„Aber ich sehe, Sie sind eben im Begriff abzufahren?"

Der gepackte Koffer stand zur Hand.

„Allerdings."

„Ich denke, Sie hatten noch eine Operation."

„Ist verschoben."

„Und wollen doch nach Italien? Da liegt ja das Billet —"

Er hatte das kleine grüne Rundreiseheft sogleich gesehen und aufgenommen — es war die Route über Mailand, die sich der Doktor vorher zurechtgestellt hatte.

Schlüter nahm behaglich Platz.

„Also doch noch Geld bekommen?"

„Herr Kommissar — Sie verzeihen — ich bin leider etwas eilig — mein Zug —"

„Ach so, natürlich — Sie verzeihen — gestatten Sie — mein Kollege — Herr Kommissar Heller — wir wollen Sie auch gar nicht aufhalten — es liegt Ihnen natürlich daran, bald in Mailand zu sein — Sie haben ja dort wichtige Geschäfte —"

(Fortsetzung folgt.)

Heute mittag 1 Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elisabeth Bilger

sanft in Herrn entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Alice Bilger
Otto u. Elisabeth Glaser, geb. Bilger
3 Enkel.

Karlsruhe, den 28. Juni 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 1/23 Uhr statt.

Blumenspenden werden im Sinne der Entschlafenen dankend abgelehnt.

Versicherungs-Generalagenten und Reisebeamten.

Alte süddeutsche **Pferde- u. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft**, die ohne Nachschuss arbeitet, hat für den Staat **Baden** eine Generalagentur mit Direktionsverkehr zu vergeben. Geeign. Herren, die sich eine angenehme Dauerstellung schaffen wollen, werden um Angebote unter **S. T. 2033** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart**, gebeten. A2077

Kaufmann
aus der
landw. Maschinenbranche

findet bei guten Leistungen **dauernde Stellung.** Angebote unter genauer Angabe des Ausbildungsganges und der Gehaltsansprüche erbeten an A2133

Verband landw. Genossenschaft. in Württ. e. V.
Kaufstelle, Stuttgart, Johannesstr. 86.

Zu vermieten oder zu verkaufen:

Ein **größeres Anwesen**, bestehend aus vierstöckigem Wohnhaus und Wirtschaft. Eine ehemalige Mälzerei, bestehend: 1. Malzdarre, Doppelhorden, System J. A. Topf Söhne. 2. Ein dreistöckiges Gebäude, 3. ein Seitenbau, 3 Stock, 4. größ. Scheune (früher Stallung) jetzt eine gewerbliche Brennerei, 5. Ein größerer Gemüsegarten und Vorplatz. — Das ganze Anwesen eignet sich für Fabrikationszwecke, elektrisches Licht und Kraft vorhanden. Würde sich auch für eine Zigarrenfabrik eignen. Es ist in nächster Zeit Geleisanschluß möglich. Gefl. Offerten unt. Nr. B17613 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wer etwas zu kaufen sucht etwas zu verkaufen hat eine Stelle zu vergeb. hat eine Stelle sucht inseriert am erfolgreichsten in der **Badischen Presse**

Motten,
Holzwürmer 2c. vernichtet somt Brut aus Teppichen, Betten, Möbel, Pelze 2c. 10095
E. Telgmann
Nachf. A. Illing,
Adlerstr. 4. Tel. 2244

Obst- u. Wein-Pressen mit Spindel- und hydraulischem Druck in all. Größen, **Obst- und Traubenmühlen** für Hand- u. Kraftbetrieb kaufen Sie am besten und billigsten und bestellen diese heute schon bei d. Spezialfabrik für moderne Kelereimaschinen **J. Dieffenbacher Söhne**, Maschinenfabrik, **Eppingen 39** (Baden).

Jagdwaffen
usw., auch reparaturbedürftige, kauft fortwähr. **Waffen-Ratzel,** Kaiserstr. 229. 18874 Erna Hirschstr. Tel. 3383

Zu billigsten Preisen liefert: 2695a
Klee- und Wiesenheu,
ebenso **Obst, Gemüse u. pfälzische Zwiebeln.**
Heinrich Reichenstein, Landesprod.-Großhdlg., **Bruchsal.** Telefon 65.

Platz für eine **Schießbude** zum Bundesfest des mittelbadischen Sängerverbandes am 10. Juli in Malsch ist noch zu vergeb. Eilangeb. an „Liederkranz" Malsch. A. Ettl.

Frauen-Krankheiten ohne Operation, heilt nach wissenschaftlichen Grundsätzen (System Thure Brandt). Nachweisbare staunende Erfolge. 30jährige, praktische Erfahrung. **Robert Schneider,** Kaiserstr. 40. Tel. 1741. **Wurmkuren,** sicher, Erfolg in 2 Stunden. **Halenkuren.** Sprechzeit früh 9 Uhr, 1—4 Uhr. 10696

---

1. oberbad. staatl. konzess. **Fach- u. Fahrschule** f. Chauffeure u. Herrenfahr. Konstanz, Hussenstr. 4, bildet unter nur fachmännisch. Leitung Leute jed. Stand zu Chauffeuren aus. Prosp. grat. 756a

---

Offene Stellen

---

2 tüchtige
Reisende
für konkurrenzlose Spezialartikel sofort bei hoh. Verdienst (Fixum und Provision) **gesucht.** Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote unt. Nr. 10841 an die „Bad. Presse" erbeten.

Oberreisende
von behördl. empfohlen. neuer Familienzeitschrift f. Baden, Bayern, Württemberg gesucht. Ang. u B N. S. 6592 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35. A2062

Bücherreisende
(auch Damen) für unsere Werke **„Die Frau als Hausärztin"** und **„Die tüchtige Hausfrau"**, gesucht. Höchste Provision und Prämien. A2131 **Süddeutsche Buchverlag, Berlin S.W. Bilmsstr. 5.**

Reisender
der Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Branche für teils gut eingeführte Tour (Landgeschäfte) per sofort gesucht. Ausführl. Off. mit Bedingung. erbeten unter Nr. B34298 an die „Bad. Presse".

Existenz
solid u. dauernd verschaff. sich arbeitsfreud. Herren durch Uebernahm des **bezirksweisen Alleinvertriebes** meiner A2132 Original-Siegle-Fixol-Anstrichfarben Kein Artikel bietet z. Zt. größ. Verkaufsmöglichk. bei Gewerbe, Industrie, Landwirtsch. u. Privaten. Herren, die geeignet sind, diese Kundschaft z. besuch., wollen Offert. einreichen unt. S. O. 138 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Existenz!
tücht., strebs., kautionsf. Geschäftsmann s. Uebernahme unser. Geschäftsstelle in Karlsruhe ges. Offert. m. Bild an **Allgemeiner Gläubiger-Schutz Verband Frankfurt a. M. Moltke-Allee 104.** 2065a

---

Bedeutende, leistungsfähige, süddeutsche Wurstfabrik, welche in Karlsruhe eingeführt ist, sucht einen durchaus zuverlässigen, seriösen
Vertreter
der in den Delikatessengeschäften des Platzes Karlsruhe u. Umgebung bestens bekannt ist.
Angebote mit ausführlichen Angaben und Referenzen unt. Nr. 2713a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

Vertreter f. Mittelbaden ges. zum Verkauf eines techn. Artikels, d. r von Lastwagenbesitzern benötigt wird. Angeb. u. B34208 an die „Bad. Presse" erb.

Akquisiteure
f. Abonnent. u. Inseratenwerbung f. erstkl. Fachztg. gegen Prov. u. hohes Gehalt f. hies. Bezirk gesucht. Lebensstell. Angeb. unter **11707** an **„Ala" Berlin W 35.** A2033

Schneider
auf Groß- u. Kleinstück f. Tarif sucht p. sofort dauernd (Werkstatt) **Gottfried Wolf,** Herren- und Damen-Schneiderei, **Karlsr., Zirkel 27.**

Friseur.
Perf. **Herren-Friseur** auf 4. Juli od. früh. **ges. F. J. Gemmert, Freiburg i. B.,** Eisenbahnstr. 9. A2127

Direktrice
erstklassig, technisch. Ausbildung, zur Leitung einer größeren Arbeitsstube für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 10812 an die Badische Presse.

General - Vertreter
und **Mitarbeiter** für Export
mit Beziehungen zur Landwirtschaft für den Vertrieb eines einzigartigen, ges. gesch. landwirtsch. Gebrauchs-Artikels; unentbehrlich für Rindvieh, (Blähhilfsapparat) **Massen-Artikel** sofort gesucht. — Ganz ungewöhnliche Verdienstmöglichkeiten. —
C. Cramer, Wiesbaden,
— **Niederwaldstr. 10.** — A2107

Für den Vertrieb eines prima Markenartikels der in jedem Haushalt gebraucht wird, werden überall **tüchtige** A2128
Platz- und Bezirksvertreter
gesucht
die bei Konsumvereinen, Großeinkaufsgenossenschaften, Spezereigeschäften, sowie Haushaltungsartikelgeschäften bestens eingeführt sind. Mindestverdienst per Monat **Mk. 3000.—.** Eilangebote an die Generalvertreter **Botteler & Hermann, Metzingen,** Stuttgarterstr. 10, II. Telefon 50

Vertreter od. Provisionsreisender
für die Kreisbezirke Offenburg, Baden-Baden u. Karlsruhe gegen gute Provision per sofort gesucht für erstklassige Artikel kosm. antis. Erzeugnisse. Gewandte Herren, welche nachweislich bei Friseuren, Drogerien gut eingeführt sind und besonders Wert auf gute Dauerstellung legen, wollen ihre Bewerbung unter Nr. 2712a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" richten.

Als Stütze des Leiters eines genossenschaftl. Großbetriebs wird ein
Getreide-Fachmann
(tüchtiger Kaufmann), welcher die süddeutschen Marktverhältnisse genau kennt, **gesucht.**
Dieser **Vertrauensposten** kann nur durch eine unbedingt zuverlässige u. branchekundige Person besetzt werden. Bewerbung mit Lebenslauf und Angabe des Eintrittstermins und Gehaltsansprüche erbeten unter **S. N. 1767** an die **Invalidendank Ann.-Exped. Stuttgart.** A2134

Tüchtiger, jüngerer Reisender,
(auch Anfänger) für Haushaltungs-Gegenstände und Miniatur-Uhren, gegen Prov. und späterer festen Anstellung per sofort **gesucht.** 2708a
Südd. Metallwarenfabrik, Rottweil a. N.

Weißnäherin für Herrenwäsche
durchaus geübte, für meine Nähstube per sofort in dauernde Stellung gesucht. Vorstellung mit Probearbeit. 10782
Christ. Oertel, Kaiserstraße 101/103.

Ich suche
für **Karlsruhe** und **Umgebung** einen
besteingeführten Vertreter
Franz Foveaux, Köln
— **Rauch-, Kau- und Schnupftabak-Fabrik** —
gegründet 1755. A2129

Köchin
B17795
gesucht auf sofort
für Villa **in Badenweiler.**
Auskunft durch Frau **Striebel, Karlsruhe,** Lameystr. 49.

Fräulein
gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben sofort zur Aushilfe gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung kann dauernde Stelle in Aussicht gestellt werden. Angebote unter Nr. 10820 an die „Badische Presse".

Für Vertrauensposten zum sofortig. Eintritt ein gesetztes, energisch. Fräulein od. Frau gesucht, welche in der Büfettkontrolle eines größeren Restaurationsbetriebes Erfahrung hat.
Kautionsfähige Bewerberinnen, welche ähnliche Stellungen mit Erfolg bekleideten, belieben Angebot mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüche, unter Beifügung eines Lichtbildes umgehend unt. Nr. 10703 an die „Bad. Presse" einzureichen.

Büfettfräulein
nicht unter 24 Jahren, durchaus **selbständig** u. **zuverlässig,** ledig, per sofort für erstes Kaffee und Wein-Restaurant **gesucht.** Eilofferten m. Zeugnisabschrift., Lichtbild unter Nr. 2699a an die „Bad. Presse" erbet.

Stütze
Eink., tücht. Fräulein aus achtb. Familie, welches im Kochen, Backen u. Einmachen bewandert ist, auf 1. o. 15. Juli gesucht. Familienanschluß. Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Bild an Geschw. Kühner, Gasthof zum Hirsch, Ettlingen. 2662a

---

Kindergärtnerin
für 2 Kinder sof. gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften an die „Bad. Presse" unter Nr. 2723a

---

Auf 15. Juli wird ein ehrliches, fleißiges 2693a
Mädchen
das im Nähen u. Bügeln etwas bewandert ist, für die Zimmer **gesucht. Emil Wursthorn,** Bahnhof-Restauration, **Mühlacker** i. Wttbg.

Gesucht wird ein
Mädchen
zur Beihilfe in der Küche. Eintritt 1. Juli **Hotel Karlsen.**

Durchaus solides, gut empfohlenes
Kindermädchen
zu einem kl. Kinde auf 15. Juli **gesucht.** 17835 Karlstraße 104, II.

Für Herrschaftshaus in **Cleve** (Niederrh.), wird tüchtiges 2641a
Mädchen
für Zimmerarbeit und zum Servieren gesucht. (möglichst Mitte der 20.) welche mit obigen Arbeiten vertraut ist. Verpflegung u. Behandlung ist gut. Arbeitskleidung u. Schuhe werden gestellt. Angebote an Frau Fabrikant **Hoffmann, Cleve.**

In kleinen, herrschaftl. Haushalt (3 Pers.) tücht. **Alleinmädchen** auf 1. od. 15. Juli bei gut. Lohn ges. Vorzustellen m. Zeugnissen. B34180 **Eckardt,** Karlstr. 8, II.

---

1 Mädchen
für Hausarbeit und zum Servieren gesucht. Hause **Restaur. „Prinz Carl"** Ecke Zirkel u. Lammstr.

Sofort gesucht ehrlich., fleißiges 10806
Mädchen, das zu Hause schlafen kann. **Douglasstraße 26, Hinterhaus.**

Braves, fleißiges
Mädchen
wird gesucht. 10749 Zähringerstr 69, 2. Stock.

Ehrliches, zuverlässiges
Mädchen,
das kochen kann, zu kl. Familie **gesucht.** 10839 Hilfe vorhanden. **Kriegsstr. 80, 3. St.**

Mädchen
d. alle Hausarbeiten selbständig verrichten u. perf. bürgerlich kochen kann, f. kleinen Haushalt auf 1 oder 15 Juli gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung u. Verpflegung. Frau Julius Scharff, Amalienstr. 24. 10849

Zur Hilfe in kl. Haushalt ordentl. **Mädchen** od. jge. **Frau** f. vorm. gesucht. **Baumert,** Rowackanlage 3, III. B3220

Mädchen gesucht.
Fleißiges, tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 10846 Frau Fabrikant **Rupp, Karl Wilhelmstr. 18, IV.**

Stellengesuche

Junger Kaufmann
sucht **Stelle** auf Büro zw. weiterer Ausbildung. Persönl. Vorstellung erwünscht. Angebote unt. Nr. B34244 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mechaniker
mit Führerschein 2 und 3b **sucht Stellung** als
Chauffeur.
Angebote an B34258 **Fa. Valentin Netzer, Ettlingen,** Telephon Nr. 112, erbeten.

Geb. Fräulein
46 J., kath., erf. i. Hausw. u. gerne selbsttätig, sucht selbst. Posten evtl. als
Hausdame
in kranenl. Hause, würde sich am liebsten d. Erziehung mutterl. Kind. widmen. Mädch. f. grobe Arb. gewünscht. Angeb. unter B34168 an die Bad. Pr.

Besseres Mädchen
sucht Stelle als Zimmermädchen in nur gutem Hause nach auswärts. Angebote erbeten unter Nr. B34154 an die Badische Presse.

Frl., 20 Jahre, wünscht sich ab abends 6 Uhr zu beschäftigen, am liebsten als Servier-Fräulein in Kaffee. Angebote unter Nr. B34278 an die Badische Presse.

Anständ. Mädchen sucht Stelle zum Servieren, gleich wo. Angebote unter Nr. B34282 an die Badische Presse.

Frl. sucht leichte **Heimarbeit!** Offerten unt. B34272 an die Bad. Presse erbeten.

Zu vermieten

Wohnungs-Tausch.
Suche in Weststadt oder Mitte 4-5 Zimm.-Wohng. dagegen 3 Zimmer-Wohng. Weststadt, 2. St., Bad u. Mans. Angeb. u. B34200 an die „Bad. Presse".

Tausche 4 Zim.-W. beim Marktplatz gegen 4—5 Z.-Wohng. in der Südstadt. Angebote u. Nr. B34288 an die Badische Presse.

Wohnungstausch.
2 Zimmer-W. m. Küche (Seitenbau), 1 Treppe, an alleinstehende Frau oder kinderloses Ehepaar zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. B34286 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
werden stets nachgewiesen (f. Vermieter kostenl.) Kronenstr. 1. Tel. 1791.

Wohnungstausch
Umzug wird vergütet.
Möchte meine 2 Zim.-Whng. am Durlacher Tor gegen eine 3 Zim.-Wohng. tauschen. Wenn möglich mit kleinem Nebenraum oder kl. Werkstätte; aber nicht Bedingung. Angebote unt. Nr. B34206 an die „Bad. Presse" erb.

---

2 gut möblierte
Zimmer
mit Kochgelegenheit bei Uebernahme der Möbel zu vermieten durch 10773 **H. Husam,** Herrenstraße 38.

Groß. möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu vermieten. B34150 Kriegsstr. 151. 4. Stock.

Kost und Wohnung an solide Arbeiter abzugeben. B32782 Ettlingerstr. 21, part.

Möbl. Zimmer (Wohn.) w. nachgewies. Ackermann, Karlstr. 37. F. Vermiet. kostenl.

Möbl. Zimmer m. voll. Pension an n. bess. Herrn sof. od. 1. Juli zu verm. Gartenstr. 70, II. l. B3222

---

2 gut möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht z. verm. Gartenstr. 44a, 3. Stock. Anzuh. 2—4 Uhr. B17815

Wohn- u. Schlafzimmer
hübsch möbl., elektr. Licht, freie Lage a. Sonntagsplatz zu vermiet. B34249 Augustastr. 20, II. r.

Zimmer m. 2 Betten
gut. Pens. an zwei bess. Herren zu vermieten. Südendstr. 29, III. B17843

Mietgesuche

Herr, mittleren Alters (Offizier a. D.), **sucht als** Untermieter sofort
2 leere Zimmer
und evtl. **Mansarde** zum Bewohnen m. eigen. Möbeln. Angebote unt. Nr. 10776 an die „Bad. Presse" erbeten.

Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten von 2 solid. Herren zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B34234 an die Badische Presse erbeten.

Einf. möbl. Zimmer
sof. ges. Ang. u. B34218 an die Badische Presse.

Junger Herr
der stets auf Reisen ist, sucht ab 1. Juli ein sauber. möbl. Zimmer. Gefl. Ang. u. B34204 an d. Bad. Pr.

Besserer solider Herr **sucht** per sof. od. später **möbliertes Zimmer** mit elektr. Licht. Nähe Mühlburger-Tor — Hauptpost.
Angeb. unt. Nr. B34240 an die „Bad. Presse."

Ein bis zwei gut möbl. Zimmer
evtl. mit etwas Kochgel. sucht zum 15. Juli Ehep. (beide tagsüber im Geschäft). Angebote unter B34284 an die Bad. Pr.

Herren- und Damenkleider reinigt und färbt in allen Farben und nach Muster Färberei **D. Lasch** Telef. 1953
Filialen in allen Stadtteilen.

Sehr vorteilhaftes Angebot!

Einen großen Posten

Herrenstoffe 140 cm breit Meter Mark **18.-**

geeignet für Herrenanzüge, Ulster
• Kostüme und Damen-Mäntel •

Gebrüder Strauß
Steinstrasse 23, II. 10851

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 30. Juni 1921, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Bannwaldallee 44, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Gleichstrommotor, 110 Volt, (Bergmann).

Karlsruhe, den 27. Juni 1921. 10840
Huber, Gerichtsvollzieher.

Fahrnis-Versteigerung

Freitag, den 1. Juli, vormittags 9 Uhr, Kronenstraße Nr 8: 2 aufgerichtete Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 Sofa, 4 Polsterstühle, 2 Schränke, 2 Kommoden, 1 Waschtisch 1 Ovaltisch, 1 Korbsessel, 2 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Nähtisch, 1 Kochherd, 1 Küchenschrank, 1 Schaft, sowie allerlei sonstiger Hausrat 10836

Boealer, Vorsitzender des Ortsgerichts.

Zu einer nächste Woche stattfindenden **Versteigerung** nimmt noch Aufträge entgegen 7472
K. Ackermann, Auktionator, Karlstr. 37. Tel. 5516

Wollen Sie
gut und elegant gekleidet sein,
so wenden Sie sich an 4613
DECK & SCHULZ
elegante Herrenschneiderei
Augartenstraße 49.
Musterkollektion in guten und preiswerten Stoffen liegt auf.
Auch mitgebrachte Stoffe werden zur Verarbeitung bereitwilligst angenommen.
Anfertigungspreis für mitgebracht Stoffe und Zutaten:
Herren-Anzüge, neu, von Mk. **200.**— an
Anzüge wenden . . . . Mk **220.**—.
Für modernen Schnitt u. tadellosen Sitz wird garantiert. Ein Versuch u. Sie bleiben Kunde.

Sattelfilz! — Gipserfilz!
Filzscheiben!
bis zu den technisch größtmöglichsten Ausmaßen, für Polier- u. Schleifzwecke, vorzügliches Fabrikat, schnellstens lieferbar (Quantäts-Muster zu Diensten) empfiehlt
August Ritter, Filzmanufaktur **Saulgau-Bozenweiler.** B17777

Schutz vor nassen Wänden
bietet ein Teeranstrich in den drei Farben
grau, gelb oder **rot.**
Rheinische Asphalt- und Zementplatten-Fabrik G. m. b. H., **Karlsruhe**-Hafen.

Schwemmsteine
Bimszementdielen
Bimssand (Bimskies)
liefert per Bahn und Schiff
Rheinische Schwemmstein-Industrie G.m.b.H.
Karlsruhe i. B. 9762

Läuse Flöhe Schwaben Holzwurm **Wanzen**
beseitigen Sie unter Garantie in ½ Stunde nur mit **Edolda.**
Zu haben: **Karlsruhe, Kappes & Kluge**, Friseure, Kaiserstraße 86. A1935

Carbolineum
Dachpappe
Teer u. Asphaltprodukte
liefert preiswürdig
Rheinische
Asphalt- u. Zementplattenfabrik G.m.b.H.
Karlsruhe-Hafen. 637

BRAUTKRÄNZE
Brautschleier empfiehlt 13789
W. Eims Nachf. Kreuzstraße 4.

Reise nach der **Schweiz**
eventl. Aufträge werden angenommen bis 1. mittags. Angr. unt. Nr. 10859 in die „Bad. Presse".

Jüngeres Fräulein
welches die höh. Mädchenschule bis zur I. Klasse besucht hat, empfiehlt sich zur Beaufsichtigung der Schularbeiten. Erteilt auch Nachhilfestunden. — Angebote unt. B34246 an die Bad. Presse erbeten.

Kapitalien

Darlehen, 5278
Hypotheken, Betriebskapital u. **Gesellschafter** vermittelt ohne Vorspesen schnell u. diskret
Becker & Schill, Karlsruhe, Mathystr. 25.

Geld
verleiht Selbstgeber in jeder Höhe gegen alle Sicherheit durch: 9200
Karlsruher Finanzbüro Weber, Leopoldstr. 20, p. von 9—12 u. 2—6, Sonntags von 10—1. Rückp. 1 M. Streng reell.

20 000 Mark
evtl. auch in Kriegsanleihe, bei gutem Zins als Kaution gesucht. Angebote unter Nr. B34224 an die Badische Presse.

3000 Mark
von Beamten (Kriegsbeschädigten) nur v. Selbstgeber aufzunehmen gesucht, zwecks Vornahme einer Kur während des Urlaubs Hoher Zins u. Rückzahlung auf 1. Jan. 1922. Angebote unter Nr. B34152 an die Badische Presse.

Flottgehende Zigarrenfabrik in d. Nähe Bruchsals sucht tüchtigen, energischen, tätigen **Kaufmann oder Fachmann**
als Teilhaber
mit 70—100 Mille Einlage. Kapital kann evtl. sichergestellt werd. Vorcher verbeten. Rasch entschlossene Interessenten wollen Angebote senden unter Nr. 2709a an die „Bad. Presse".

Heiratsgesuche

Heiraten
vermittelt streng diskret Frau **Berta Schneider, Karlsruhe,** Adlerstr. 5. Rückporto erb. B34294

Heirat
wünscht alleinsteh. Herr Witmann, kath., in den 40er Jahren, fleißiger, sauberer Mann, mit etw. Erspartem. Am liebsten möchte derselbe sich einheiraten in ein Ladengeschäft, Delikatessen, Kolonialwaren, Zigarrengesch. oder in einen Gasthof, ginge auch aufs Land. Junge Witwe mit eigen Heim bevorzugt. Gefl. Briefe unter Nr. B33962 an die Badische Presse.

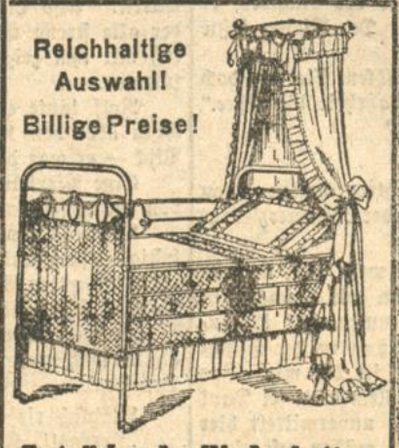
Heirat.
Für geb. Fräulein, 26 J., ev., aus angesehen. Hause, tadelsfreier Vergangenheit, mit größerem Vermögen u. angenehm. Aeußern suchen Verwandte Herrn nur in bester Lebensstell., mögl. höh. Beamter. Verschwiegenste Behandlung liegt in eigenstem Interesse. Angebote u. Nr. B34022 an die Badische Presse.

Heiratsgesuch.
Witwe, 34 J. alt mit guter Vergangenh., schön. Hausb., 1 Junge v. 9 J., wünscht mit Beamten in sich. Stell. o. Geschäftsm zwecks Heirat in Verbdg. zu treten. Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild unter Nr. B34242 an die Badische Presse.

Heirat.
Junggeselle, Mitte 30, mit einigen 10 Tausend Ersparten, in sicherer Stellung, wünscht mit kath. Fräul. von 25—35 Jahren (Witwe nicht ausgeschlossen), at. Charakt., tüchtig im Haushalt, womögl. mit Aussteuer, zw. Heirat bekannt zu werden. Angebote mit Bild unter Nr. B34232 an die Badische Presse erbeten.

Einheirat.
Witwe, kath. 50 J. alt, ohne Kinder, mit sehr gutem Geschäft, wünscht sich mit Herrn, 50—60 Jahre, baldigst zu verheiraten. Angebote erbeten unter Nr. B34290 an die Badische Presse.

Tücht. Kaufmann, in gesichert. Position, evgl., Mitte Dreißig, gesund u. von tadell. Ruf, wünscht **Gattin zur Frau.** Damen, entspr. Alters, aus nur gute Familie, mit wirklicher Herzens- und Geistesbildung, mögl. musikalisch, die in der Gründung eines eigenen, glücklichen Heims ihre Lebensaufgabe sieht u. eine makellose Vergangenh. besitzen, werden unt. selbstverständlicher, beiderseit. Diskretion gebeten ausführl. Zuschriften mit Bild, die in jedem Falle beantwortet werden, nebst Angabe der Vermögensverhältnisse unter B17635 an die „Bad. Presse" einreichen. Vermittlung von Verwandten, als auch Einheirat erwünscht.



Reichhaltige Auswahl!
Billige Preise!

Entzückende Kinderbetten
in einfachster bis feinster Ausführung.
Bettenhaus BUCHDAHL
Karlsruhe, Kaiserstr. 164, Nähe Hauptpost. 10832

Guten B17839 **Mittag- u. Abendtisch**
Kreuzstr. 16. 1 Tr. hoch.

Graphologischen Unterricht
erteilt **mündlich** oder **schriftlich** wissenschaftl. erf. Graphologe. Mitarbeiter mehr. Blätter Gefl. Anfragen unt. Nr. 10023 an die „Badische Presse" zu richten.

Sichere demjenigen gute Belohnung zu, der mir meinen **entlaufenen jungen deutschen Schäferhund**, auf „Alex" hör., zurückbringt. Kennzeichen: schwarz, Rücken, gelbe Läufe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Zigarrenhaus Kopf, Kaiserstr. 75. B17841

Entflogen
2 junge, helle **Brieftauben** (Fußring 1581). Abzugeben gegen Entlohnung beim Hausmeister Sofienstr. 69/71. 10850

Kaufgesuche

Waffen
aller Art kauft B17807
A. Böttcher, Adlerstr 40

Kontrollkasse für mehr. Kellnergesucht. Barzahlg. Preisangeb. an **J. Habermann, Bingerbrück a. Rhein,** Koblenzerstr. 50. A1192

Gebrauchte Möbel
aller Art, sowie **Betten, Kinderbetten,** zu kaufen gesucht. **Fr. Schuster,** Ludwig-Wilhelmstr. 18

Vertiko, Küchenschrank, Tisch, Schrank, Stühle, Federnbetten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B34148 an die „Bad. Presse".

Eine guterhaltene
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. 10838
Möbelhaus Brüder Fär
Kaiserstr. 115.

Piano
gebrauchtes, zu kaufen **gesucht.** Angebote mit äußerst. Preis u. B34222 an die „Bad. Presse" erb.

Piano
gut erhalten, schwarz, zu kaufen gesucht Angebote mit Preisangabe unter Nr. 2702a an d. Badische Presse.

Stutz-Flügel
oder gutes **Piano** zu kaufen gesucht.
Angebote m. Preis unt. Nr. B34220 an die Bad. Presse erbeten.

Akten- od. Bücher-Regal
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B34210 an die „Bad. Presse".

Klappsportwagen gesucht
Angebote u. Nr. B34012 an die Badische Presse.

Gut erh. **Klappsportwagen** und **Klappstuhl** aus gutem Hause zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preis unter B34088 an die Bad. Pr.

Klappsportwagen zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B34264 an die „Bad. Presse".

Schwarze Herrenlüsterjacke zu kaufen gesucht mit Preis.
Angebote unt. B34238 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Großes Geschäftshaus
in **Durlach** zu verkauf.
Angeb. unt. Nr. B34266 an die „Bad. Presse".

4 Zimm.-**Wohnh.** in schönst. Lag. d. Südst. u. d. Bahnh. zu verk. Ang. v. Selbstk. unter B34006 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
Geschäftshaus
gr. Laden, ca. 15 Zimmer, Werkstätte etc., 5 Minut. v. Bahn of. ein. oberbad. Städtch. sofort beziehbar.
Preis Mk. 130,000.
Anzahlg. n. Uebereinkunft. Nr. 1704/2.

Wohn- u. Geschäftshaus
mit 2 gr. Läden, Büro, 8 Zimmer, m. schön. rentabl. Geschäft, weg. Todesfall sof. billig zu verkauf. **Preis: Mk. 220,000.** Uebernahme könnte sofort erfolgen. Nr. 1724/10.
Weitere Auskunft über obige Objekte erteilen: A2126
Gebr. Gänswein
Kommanditges.
Konstanz, Rosengartenst. 36. Tel. 778 u. 779

Schönes Wohnhaus
b. d. kath. Kirche in **Mühlburg** m. Wohnungen von 4, bezw. 3 u. 2 Zimmern ꝛc., Einfahrt, gr. Hof, Garten, elektr. Licht, Entw., tadellos imstand, f. M 1050000.- **zu verkaufen.** Miete M 7200.— Angebote unt. Nr. 10825 an die „Bad. Presse".

4stöckiges Haus
mit Laden Hinterhaus u. Seitenbau, in guter Lage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Zu erfragen bei Frau Berta Schneider, Adlerstraße 5. B34292

Ein Brennrecht
für 2200 M abzugeben. Angebote unter B17829 an die „Bad. Presse".

Einige
Grundstücke
auf Gemarkung **Karlsruhe** sind gegen Bar zu verkaufen. Zu erfragen in der Badischen Presse unter Nr. B34074.

Ein bereits neuer
Pritschenwagen
ca. 120—150 Ztr. Tragkr., dopp. Drehscheibe, Bock, Vorder- und Hinterradbremse, Seitengeländer mit Gerüst, wasserdichte Plane, Ladefl. 4,50/1,90m für Kolonialwaren-Engros-Geschäft passend, hat im Auftrage zu verkauf.
Heinrich Link, Wagenbaugeschäft.
2721a **Lahr i. B.**

Zu verk.: Vertiko, pol. Bettstelle mit Rost und Matr., Schreibtisch, Tisch, Kin erbett, Regulateur. **Meinger,** Rheinstr. 36. Verkaufsst. B17867

Rennmaschine in sehr gutem Zustand zu verkaufen. **Grünwinkel,** B34206 **Durmersheimerst. 71.**

Küchen-Einrichtung
fast neu, billig zu verkf. Essenweinstr. 19, III. l. B34188

Schönes, neues **Schlafzimmer** 2200 M. Bst. Ettlingerstraße 2, Baracken-Wohnung 11, **Fischer.** B3188

Speise-, Schlafzimmer-, Küchen-Einrichtung, Vertiko, Büfett, Bücher- u. Kleiderschränke, Tische, Stühle sind sehr billig z. verkauf. **S. Hirschmann,** Möbelgesch., Zähringerstraße 29. 24270

Wohnungs-Einrichtung
2 Zimmer u. Küche, alles komplt., zu verkf. Ansuf. von 5 Uhr. Zu erfrag. in der „Bad. Presse" unt. B17665.

Neue Kücheneinrichtung,
moderne, gediegene Meisterarbeit, ebenso B17511
Stühle u. Bilder
wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen bei **Werle,** Klauprechtstr. 23, 1. Stock.

Diwan
mehrere schöne, gut gearbt. m. eleg. pr. Bezüg. werd., so lange Vorrat, billig abzugeben, sowie pr. selbstangefert. Patentroste u. alle Arten Matratzen zu den niedrigst. Preisen. 10505
Möbelhaus Seiter,
Waldstraße 7.

Diwan und Chaiselongues
in großer Auswahl.
Polster-Möbelhaus Steimel
Wilhelmstr. 63, Tel. 3082.

Chaiselongue
mit **Decke** zu verkaufen. B17837 **Glück,** Leopoldstr. 21, II.

Eisf. **Bett** mit Rost u. Matratze billig zu verkaufen. Kapellenstr. 8, 5. Stock. B34254

Prima rote Deckbetten
neu, à 240 M u. Kissen zu vkf. Yorkstr. 13a, pt. B17849

Zu verkauf. gebraucht:
1 Krankenfahrstuhl (Gummibereifung) B17811
1 Krankennachtstuhl
1 Futterschneidmasch.
b. **Hess,** Kapellenstr. 72.

Bechstein-Stutzflügel
sehr wenig gebraucht, wie neu erhalten, preiswert zu verkaufen.
Ludwig Schweisgut
Klaviergeschäft
4 Erbprinzenstraße 4.

Piano
sehr gutes, wegen Platzmangel preisw. zu verkf. Angebote u. Nr. B34274 an die Badische Presse.

Schreibmaschinen
erstkl., neu u. gebr.,
Büromöbel,
neu, zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. 10742
Hoff,
Waldstr. 6, Tel. 5141.

Schreibmaschine billig verkfl. **Beiter,** Waldstr. 66. B3266

2 Herrenräder, wie neu, 1 hoher, 1 niederer **Rahmen,** sehr preisw. zu verkaufen. B34098 Kaiserpassage 54, III. r.

Herrenrad wie neu, sehr preisw. zu verk. B1793 **Wielandtstr. 20, p.**

Starkes Grützner-Rad
wie neu, 950 M zu verkf. Zähringerstr. 5, II. r. B3199

Herren- u. Damenrad zu verkaufen Adlerstraße Nr. 32. B34068

Fahrrad, wie neu, zu verk. Werderstr. 59, Hof, Vögele. B17789

Herren-Fahrrad mit neuem Gummi zu verkf. Sofienstr. 6 B17855

Guterhaltener, schwarzer **Herd** billig zu verkaufen. Hardtstr. 45a, 3. Stock, rechts. Anzusehen zwischen 12 u. 2 u. nach 6 Uhr abds. B34256

Schmiedeeis. Waschkessel mit Feuerungen verkauft billigst B18709 Ph. Kranz, Gartenstr. 10, Hof.

Kleiner **Fabrikbetrieb**
chem.-techn. Präparate,
alteingef., gute Artikel mit ausgedehnter Kundschaft gegen bar
zu verkaufen.
Erf. Kap. f. Uebern., Lager und Weiterbetr. 40—50 Mille. Angebote unter Nr. B34280 an die „Badische Presse".

! Gutgehendes Zigarrengeschäft !
(ohne Wohnung), Mitte der Stadt, verkehrsreiche Lage, veränderungshalber **sofort zu verkaufen** Ca. 50—60000 M erforderlich. **Nur ernstliche Käufer erhalten nähere Auskunft bei Weber, Leopoldstr. 20, p., von 9—12 und 2—6 Uhr. Rückporto 1 Mark.** B34176

Neuerbautes Wohnhaus
mit Betonkellerdecke, geräumigem **Keller** und **Speicher,** 2 großen 3-**Zimmerwohnungen** mit **Veranda,** großer **Schuppen** und **Garten,** direkt an der Bahnstation zwischen Karlsruhe u. Rastatt gelegen, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 2719a an die „Bad. Presse" erbeten.

Verlangen Sie überall
RIEMPP
fst. gerüst.
Kaffee
verschied. Preislagen offen u. abgepackt.

Mischung
mit 10—25—50% Bohnenkaffee ½ Pfd. Pakete.

Kaffee-**Zusatz**
beste Rohstoffe. ½ Pfd. Pakete.
CHRISTIAN RIEMPP
KARLSRUHE
KAFFEE-IMPORF-GROSSRÖSTEREI COLONIALWAREN-GROSSHANDLUNG ESSIG- UND SENFFABRIK GEWÜRZMÜHLEN
In erstaunlicher Qualität

8 Stück Fenster zu verkauf. B17841 **Blücherstr. 16.**

Fässer
Eine Partie **Halbstückfässer** preiswert zu verkaufen. 10794
Heinrich Fegert
Dampfbrennerei, **Karlsruhe i. B.,** Osterstr. 7, Telefon Nr. 4718.

Korbsportwagen
gut erhalten billig zu verkaufen. Luisenst. 34, H. S. III., b. Scherer. B17778

Guterhaltener
Kinderwagen
Rohrgeflecht, zu verkauf. Lessingstr. 42, IV. rechts.

Zu verkaufen **1 Sportwagen**
1 P wasserdichte Gebirgsschuhe Nr. 42. B17813 Morgenstr. 12, Laden.

Homespun-Anzug
(neu), sow. blauer Anzug getrag., beide hochmodern, geeignet für groß., eleg. schlanken Herrn, zu verk. Zu erfr. unt. Nr. 10818 in der „Bad. Presse".

Neue
Herren-Anzüge
Mia arbeitz. verkf. B17807 Werderstr. 28, III lks.

! ! Herren-Anzüge ! !
alte u. neue Hosen, darunter gestr. (Maßarbeit) einzel Sakko u. Westen, verschied. Damenkleider u. Blusen, Herren- und Damenleibwäsche, Bettwäsche, Herren- u. Damenstiefel u. sonst Verschied. **Gamson,** Rudolfstr. 23. An- u. Verkauf.

Cutawayanzug 260 M, feiner Tuch-Gehrock mit Weste 350 M, helles Kostümkleid abzug. Herrenstraße 20, 1 Tr. B17859

Sommermäntel
Gr. 44, M 150.— zu verk. Kaiserallee 68, III. B3218

Zu verkauf.: B17868
2 getrag., gut erhaltene,
Herren-Anzüge
(Friedensstoff). Händler verbeten, bei **Siebold,** Zähringerstr. 19, V. r.

Blauer Tuchanzug, 1,60 Normalfigur, wenig getragen, billig zu verkaufen. — **Froschauer,** Degenfeldst. 15, IV. B1788

Anzugstoff billig abzugeben. Anzusch. nachmittags v. 7½ Uhr ab b. **Mortock,** Baumeisterstraße 32, IV. B17881

Zu verkaufen Theaterkleid 250 M. Durlacherstr. 66, Edensperger. B34198

Milchziege hornlos, zu verkaufen. **Kuny,** B17717 Kaiserallee 48, (Laden.)

Rehpinscher
1½ Jahre alt, sehr wachsam, billig zu verkaufen. 10818 Akademiestr. 9, II.

Zu verkaufen
1 Wurf junge Ia rassenreine schwarze Zwergspitzer, 1 Flug Haustauben, 1 Hundehütte, zwei kompl. Fenster mit Rahmen und Läden 115/165, 1 Ladentheke, Schafenwage (Messing). Rastatterstraße 17. B34202

Dung abzugeben. Kaserne **Gottesau,** Lehrschmiede.

Gebisse, Brennstifte, Platin alt. Gold und Silber
kauft zu bekannt **hohen Preisen** B17595
L. Theilacker, Uhrmacher **Hebelstraße 23**
gegenüber Café Bauer.

Reise Ohne Bargeld
mit Sparkassen-Reisekreditbriefen. Bequeme Handhabung. Schutz vor Geldverlust. Wichtig für Geschäfts- und Erholungsreisen. Verzinsung des Guthabens bis zur Abhebung. Einlösung bei über 4000 Sparkassen in ganz Deutschland.
Auskunft erteilen
alle badischen Sparkassen
sowie deren Zentralstelle 2601a
Badische Girozentrale Mannheim
Oeffentliche Bankanstalt.

Platin, Alt-Gold, Alt-Silber
kauft ständig und zahlt den höchsten Tagespreis 10856
Rudolf Barth, Uhrmachermeist.
Kaiserstr. 53 **Fernspr. 1538**
gegenüber d. Eingang d. Techn. Hochschule.

Gelegenheitskauf!
Ein Posten neue Hanf- sowie aller Art neue Jute- Säcke
zu konkurrenzlosem Preise abzugeben. B17851
A. Holles, Karlsruhe.
Telefon 4316. — **Sofienstraße 87, Stb.**

Kragen
-Wäscherei
SCHORPP
liefert schnellstens.
Annahmestellen:
Karlsruhe:
Bernhardstraße 8
Kaiserstraße 34 u. 243
Gerwigstraße 46
Amalienstraße 15
Waldstraße 64
Wilhelmstraße 32
Augustastraße 13
Schillerstraße 18
Kaiserallee 37
Gabelsbergerstraße 1
Rheinstraße 18.
Durlach:
Hauptstraße 15. 3028

Gelb gewordene oder zerrissene
Dauerwäsche
jeder Art wird wieder wie **neu** hergestellt in der **Neuwäscherei** von
Läuger & Co.,
618 Waldstr. 38 (2. Hof).

Altgold - Uhren, Gebisse, Brennstifte,
Uhren, auch wenn reparaturbedürftig, **kauft** zu höchsten Preisen B1880
J. Geiman, Uhrmacher,
Zähringerstr. 36.

Fortwährend kauft
zu höchst Preisen getrag. **Kleider, Schuhe, Wäsche** und **Bettfedern** u. s. w. Postkarte genügt. 10313
S. Jablonka.
Zähringerstraße 25.

Stets Gelegenheitskäufe i. **Jagdgewehren, Teschings, Pistolen** u. **Revolvern.** 1886
K. Andree
Inh. **W. Demand,**
Waldstr. 4.

Anschluss
an Dame sucht berufstätiges gebildetes, kath. Fräulein gesetzt. Alters. Gefl. Offert. u. B34236 an die „Bad. Presse".

Leichtsinn
ist es
zu warten, bis Sie **bestohlen werden!** Verwahren Sie **Geld und Wertsachen** in unserer patentierten **Alarm-Kassette,** dann ist Diebstahl ausgeschlossen.
Verlangen Sie sof. kostenlos Beschreibg. oder Vertreterbesuch. **Vertreter** für erstkl. patentiert. Neuheiten allerorts gesucht.
Zuschrift. an Abtlg. P.
Patent-Verwertungs-Gesellschaft „Alarm" Karlsruhe/B.,
Weinbrennerstr. 3.
A2081

Kinderwagen-Reparaturen.
Reparaturen jed. Art, wie **Neubeziehen von Verdecken, Aufziehen v. Gummireifen u. deral.,** führt prompt u. bill. aus:
J. Heß,
Kaiserstraße 123,
Kinderwagengeschäft.
Sämtliche Einzelteile für Kinderwagen vorrätig.

Uhren
auch zerbroch., sowie **Gebisse, alt. Gold u. Silber** kaufe zu höchst. Tagespr.
M. Engelberg, Uhrmacher, Adlerstr. 27. 10572